

DORFLEBEN ALTÜRON



Foto: Heidy Koffel

GEMEINDEBEHÖRDE / VERWALTUNG**Telefon****GEMEINDERAT**

Gemeindepräsident	Valentin Kreienbühl	praesidiales@altbueron.ch	079 248 36 01
Bauvorsteher	Andreas Meyer	bauverwaltung@altbueron.ch	079 417 75 47
Bildungsvorsteher	Faik Fetahi	schulverwaltung@altbueron.ch	079 609 49 92
Finanzvorsteherin	Heidy Koffel-Bieri	finanzverwaltung@altbueron.ch	079 208 56 10
Sozialvorsteherin	Lidwina Frei-Blum	sozialamt@altbueron.ch	062 927 19 51

GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeschreiberin	Barbara Fischer	barbara.fischer@altbueron.ch	062 207 00 84
Gemeindeschreiber-Stv.	Eveline Steffen	eveline.steffen@altbueron.ch	062 207 00 81
Leiter Finanzen	Matthias Ettlin	matthias.ettlin@altbueron.ch	062 207 00 82
Sachbearbeiterin Finanzen	Christin Lustenberger	christin.lustenberger@altbueron.ch	
Sachbearbeiterin EWK	Iris Wehlauch	iris.wehlauch@altbueron.ch	062 207 00 80
Redaktion „Dorfleben“	Redaktionssekretariat	dorfleben@altbueron.ch	062 207 00 80

Steueramt Pfaffnau/Altbüron	Reg. Steueramt Pfaffnau, Dorfstrasse 20	062 747 30 80
Zivilstandsamt	Reg. Zivilstandsamt Willisau, Schlossstrasse 5	041 972 71 91
Betreibungsamt	Reg. Betreibungsamt Willisau, Zehntenplatz 1	041 972 63 30
Bildungskommission	Sascha Studer-Bossert	062 558 98 58
Friedensrichterbezirk Willisau	Sandra Bättig Rölli	041 228 34 44
Gemeindeingenieur	TAGMAR AG, Baselstrasse 59, Dagmersellen	062 748 66 00
Gemeindegeometer	Heini Geomatik AG, Vorstadt 19, Willisau	041 972 79 00
Grundbuchamt Luzern West	Schüpfheim, Bahnhofstrasse 5, Postfach 266	041 228 39 00
Kaminfegermeister	R. Hecht, Zell 041 988 29 90 / F. Purtschert, Pfaffnau	062 754 20 46
Kehrichtabfuhr	Geschäftsstelle Gemeindeverband	041 914 60 84
	Josef Frey AG, Fuhrhaltere, Sursee	041 925 77 77
Landwirtschaftsbeauftragter	Alois Rölli-Lischer	062 927 15 88
Mehrzweckhalle (Reservation)	Markus Eiholzer, Steingasse 4, Grossdietwil	079 731 08 31 / 062 927 11 79
Schulleitung	Evelyne Stadelmann	062 207 00 91
Schulhaus unten	Lehrerzimmer	062 207 00 90
Schulhaus oben	Basisstufe	062 207 00 92
Schulhauswart	Markus Johann	079 408 28 12
Strassenmeister	Markus Bättig	079 336 17 78 / 062 927 28 15
Tierkörpersammelstelle	Ischlagmatt, Daiwil	Notfälle: 079 474 10 11 / 079 208 72 10

SICHERHEITSDIENSTE

Feuerwehrkommandant	Ueli Krauer	079 666 66 54
Feuerwehrkommandant-StV	Patrick Häfliger	079 359 33 22
Polizeiposten	Zell	041 289 27 60
Sektionskontrollführung	Amt für Militär und Zivilschutz	041 317 44 55
Zivilschutz	Zivilschutzorganisation Nord-West	041 228 38 47

ÄRZTE

	medici ärztezentrum Zell	041 989 70 70
	Hausärzte region reiden – Gemeinschaftspraxis	062 749 11 33
Notfallpraxis	Spital Wolhusen	041 492 84 84
	Spital Langenthal	062 916 31 31
Zahnarzt	Familienzahnärzte Simon Gerber und Edi Koller, Zell	041 988 26 26
Schulzahnarzt	Dr. med. dent. Goran Bobalj, Pfaffnau	062 754 13 30
Zahnärztlicher Notfalldienst	Region Oberaargau	062 922 05 85

SOZIALDIENSTE

Spitex-Verein	Pfaffnau – Roggliswil – Altbüron	062 754 06 00
Pfarrämter	Pfarramt römisch-katholisch, Grossdietwil	062 927 12 60
	Pfarramt evangelisch-reformiert, Dagmersellen	062 756 21 07
Kapelle St. Antonius	Verwaltung: Edith Stadelmann-Wermelinger	079 564 39 40
Friedhofverwaltg. Grossdietwil	Gemeindeammanamt Grossdietwil	062 927 29 61
Bestattungswärter	Josef Müller-Zimmerli, Grossdietwil	079 328 89 37
EBL Telecom Media AG Worb	Kabelkommunikation	031 710 34 34



Liebe Altbürerinnen und Altbürer
Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Jahresbeginn erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Ehrenbürgers Ferdinand Bernet-Gut! Er verstarb in der Nacht zum 1. Januar im 87. Altersjahr. Ferdi Bernet hat einen grossen Teil seines Lebens der Gemeinde Altbüron gewidmet. Bis zuletzt hat Ferdi mit grossem Interesse das Geschehen in der Gemeinde mitverfolgt und sich, wenn immer möglich, aktiv daran beteiligt. Ein grosses Wissen rund um unsere Gemeinde geht mit dem Tod von Ferdi verloren, so wie auch äusserst interessante Gespräche und Diskussionen. Eine entsprechende Würdigung des Lebens und Wirkens von Ferdi Bernet sehen Sie auf den nachfolgenden Seiten. Der Nachruf wurde von Oswin Bättig, einem langjährigen Weggefährten und Freund, verfasst.

Neues Gemeindepräsidium

Mit der Demission von Gemeindepräsident Valentin Kreienbühl per Ende April 2023 wurde die Wahl einer neuen Gemeindepräsidentin oder eines neuen Gemeindepräsidenten notwendig. Die Ersatzwahl wurde auf den 2. April 2023 angeordnet, vorbehalten einer stillen Wahl. Der Eingabeschluss für Wahlvorschläge wurde auf Montag, 13. Februar 2023, 12.00 Uhr festgelegt. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine anderen Vorschläge eingegangen sind als jener von Heidi Koffel-Bieri, wurde die bisherige Gemeinderätin in stiller Wahl zur neuen Gemeindepräsidentin gewählt.

Ich freue mich sehr über diese Wahl und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die breite Unterstützung und das Vertrauen bedanken. Seit ich anfangs Januar aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls von Valentin Kreienbühl das Amt als Gemeindepräsidentin ad interim übernommen habe, reifte in mir der Entschluss, mich für das Amt als Gemeindepräsidentin zur Wahl zu stellen. Mich persönlich freut aber am meisten, dass die Situation gezeigt hat, dass eine parteiübergreifende Zusammenarbeit möglich und sinnvoll ist.

Anhand des Wechsels zur Gemeindepräsidentin ist nun im Gemeinderat ein Sitz frei geworden. Die Ersatzwahl ist auf den 18. Juni 2023 angeordnet. Wahlvorschläge können bis zum Montag, 1. Mai 2023, 12.00 Uhr eingegeben werden. Eine stille Wahl ist möglich. Wir vom Gemeinderat freuen uns darüber, bald wieder komplett zu sein.

Kantons- und Regierungsratswahlen vom 2. April 2023

Vergessen Sie nicht, Ihre Wahlunterlagen bis zum 2. April bei der Gemeindeverwaltung abzugeben. Am Wahlsonntag ist das Urnenbüro von 10.00 - 10.30 Uhr geöffnet. Zu spät eingelegte Wahlcouverts können leider nicht berücksichtigt werden.

Frühlingsgefühle

Genau zu diesem Zeitpunkt, als ich diese Zeilen schreibe, fängt der Frühling an! Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf und die ersten Frühlingsboten blühen in den schönsten Farben. Nachdem nun auch die Skiweltcupssaison zu Ende ist, werden wohl bei den Meisten die Ski's ebenfalls in den Keller versorgt und die Bikes rausgeholt. Obwohl, so richtig im Ruhemodus waren all die Bikes oder was 2 Räder hat in diesem Winter nie wirklich! Viel zu milde war der vergangene Winter, zudem fehlte der Schnee! Wollte man solch wunderbare Bilder sehen, musste man schon etwas höher in die Berge fahren. Der einzige Vorteil eines schneearmen Winters ist, dass die Kosten für den Winterdienst eher tiefer ausfallen werden.



Gemeindeversammlung am 28. Juni 2023

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 28. Juni 2023 in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen statt. Wir laden die Bevölkerung dazu herzlich ein und freuen uns auf eine rege Beteiligung. Die dazugehörige Botschaft zur Gemeindeversammlung mit den detaillierten Ausführungen wird fristgerecht an alle Haushalte verteilt.

In der Küche von Heidi Kneubühler «hets tätscht»

In der Vorabendsendung von SRF1 «Mini Chuchi Dini Chuchi» stellen sich jeweils fünf Hobbyköchinnen und -köche dem Wochenmotto und präsentieren ihre persönlichen Rezepte – eine unterhaltsame Reise durch die Küchen der Schweiz. In der Woche vom 13. – 17. März hat Heidi Kneubühler an der Sendung teilgenommen und zum Motto «Tätschli» ihre Gäste mit Randen-Quinoa Tätschli verblüfft. Dazu servierte sie einen bunten Salat mit Randen Dressing. Heidi landete mit ihrer Kreation Ex aequo mit einer anderen Kandidatin mit 36 Punkten auf dem 2. Platz. Herzliche Gratulation!

Sprechstunde Gemeindepräsidentin

Wie mein Vorgänger Valentin Kreienbühl möchte auch ich die Sprechstunden aufrechterhalten. An den folgenden Daten bin ich für Sie da: Jeweils am **Montagnachmittag, 24. April und 19. Juni, 14.00 - 16.00 Uhr.**

Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie mich an unter **079 208 56 10** oder schreiben Sie mir auf **heidy.koffel-bieri@altbueron.ch**.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen einen wunderschönen Frühling und frohe Ostern.

Ihre Gemeindepräsidentin ad interim
Heidy Koffel-Bieri



In Gedenken an unseren Ehrenbürger und Kurator

Ferdinand Bernet-Gut

3. Februar 1936 – 1. Januar 2023



Nach einem reicherfüllten Leben, mit noch einem wachen Geiste, hat Gott Ferdinand Bernet in der Nacht des neubeginnenden Jahres im Alter von 86 Jahren zu sich heimgeholt.

Die Gemeinde über Jahrzehnte mitgeprägt

Als engagierten und vielfach interessierten Gemeindepräsidenten hat er die Entwicklung der Gemeinde Altbüren massgebend mitgeprägt. Ferdi wirkte in der CVP mit. Während seiner langjährigen politischen Tätigkeit als Suppleant (1965 bis 1967), Verwalter (1967 bis 1979) und Gemeindepräsident (1975 bis 2000) fielen bedeutende Infrastrukturen in der Gemeinde an, wie beispielsweise die Korrektur der Blatten-, Stalten/Ricken- und Ringbühlstrasse, die Ortsplanungen, die Verlegung der Schiessanlage ins Fischbächli, die Gesamtmelioration, der Ausbau des gesamten Kanalisationsnetzes, der Naturschutzleitplan, das Projekt Mehrzweckanlage Hiltbrunnen oder die Schulraumerweiterung, um nur einige der wichtigsten Projekte zu nennen.

Als Ferdi in die Gemeindepolitik einstieg sorgte er sich in den Sechzigerjahren um die Zukunft von Altbüren. In Gesprächen erläuterte er, wie er diese damalige Zeit erlebt hatte. Ich zitiere:

«Ein Schulhaus bringt noch keine Schüler, wir brauchen Arbeitsplätze. Das Bauerndorf im Rottal sollte modernisiert werden; mit Infrastruktur für Gewerbe, Industrie und Familien. Das war nicht immer einfach, bei der Bevölkerung waren Ängste da!» Ferdi hielt rückblickend im Jahr 2006 fest:

«Aus einer früher in sich gekehrten Dorfgemeinschaft sei eine offene, aktive Gemeinde geworden. Dies sei nicht bloss sein Verdienst gewesen, sondern von vielen Menschen, Ratskolleginnen und -kollegen, der Gemeindeverwaltung und vom örtlichen Gewerbe. Diese Entwicklung war überlebensnotwendig.»

Ein Förderer der Artenvielfalt und Kultur

In seiner Amtstätigkeit lagen Ferdi die Belange einer **intakten und vernetzten Naturlandschaft** besonders am Herzen; auch die vor seiner Haustüre gelegenen «Wässermatten» von nationaler Bedeutung. Ferdi verstand es mit seinem reichen Wissen Bevölkerung und Behörden in den allgegenwärtigen Umweltfragen zu sensibilisieren und zu überzeugen.

Ihn interessierten nicht nur geschichtliche Ritter-Spuren, sondern auch Naturschönheiten, Vogelwelt, Findlinge, Muschelkalksteine, Eisenbahnbau, aber auch der Einfluss des einstigen Klosters St. Urban mit seinen kulturellen Errungenschaften.

Ferdi hat die **Sakrallandschaft** mit Feldkreuzen, Helgestöckli in der Gemeinde gut umsorgt. 2018 wurde seine Idee, der Bildstock Christophorus, geschaffen vom Kunsthandwerker Josef Bossert, in der Fluh gesetzt und eingeseignet. **Die Antoniuskapelle** war für Ferdi in schwierigen Tagen ein kraftvoller Zufluchtsort. Auf die Fürbitten zum Heiligen Antonius von Padua vertraute er.

Als fundierter Kenner der Orts- und Regionalgeschichte konnte er geschichtliches und volkskundliches Wissen mit dem im Jahre 2003 verstorbenen Ehrenbürger Hans Marti in das **Heimatsbuch «Altbüron an der Jahrtausendwende»** sowie in diverse Broschüren, Beiträge und Ortsprospekte einfließen lassen. Mit **Hans Marti** (1915-2003) war er heimatkundlich eng verbunden.

Für den Altbürer Bürger, **Liedschöpfer und Sänger Hans Roelli** hat die Gemeinde unter der Leitung von Ferdi auf dem Kapellhügel 1979 eine Gedenkstätte eingeweiht. Seine Lieder und Gedichte liebte Ferdi.

2006 erhielt Ferdinand Bernet für seine grossen Verdienste das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Altbüron

An der Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2006 konnte Ferdi nach seinem 70. Geburtstag das Ehrenbürgerrecht von Altbüron entgegennehmen. Diese Würdigung galt als Dank und Anerkennung für sein jahrzehntelanges Schaffen für unsere Gemeinde. Diese Verleihung symbolisiert den Dank der öffentlichen Hand für vorbildliche, beispielhafte und besondere Verdienste für das Gemeindewohl.

Ferdis Aussage: *«Das Ehrenbürgerrecht sei für ihn eine hohe Anerkennung, aber kein Grund auszuruhen. Er will sich weiter engagieren für die Gemeinde und ihre Geschichte, zum Beispiel in der Kulturvereinigung.»* Sein Versprechen hat er bis zu seinem Tode gehalten.

Die Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube Altbüron

Im 2000 hat Ferdi die Gründung der Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube aufgelegt mit dem Ziel, Kulturgüter der Gemeinde zu sammeln, aufzubewahren und öffentlich zugänglich zu machen. In den letzten 22 Jahren ist eine beträchtliche Menge an Material zusammengekommen: Sachschenkungen, Leihgaben, Gegenstände, Schnitzereien, Bilder, Schriften, Pläne, Fotos, Bücher, Vogelpräparate, Ahnenforschungen, auch das Hans-Marti Bild-Archiv von Altbüron und Umgebung. Nach dem **Rücktritt** als Gemeindepräsident im 2000 verbrachte er unzählige Stunden in der Hiltbrunnenstube, hat das Material gesichtet, geordnet und die Orts- und Regionalgeschichte weiter erforscht. Es ist ein kleines, feines Altbürer-Archiv entstanden. Ferdi verstand es, durch besondere Ausstellungen, Veranstaltungen und Führungen das Geschichtsbewusstsein bei der Bevölkerung lebendig zu halten.

2016, zu seinem 80. Geburtstag, wird Ferdi Ehrenpräsident der Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube und die Gemeinde hat ihm, den für das Dorf wegweisenden Bürger, einen «Ferdinand-Bernet-Weg» auf dem Kapellhügel gewidmet.

Dank der Kulturvereinigung

Die Kulturvereinigung dankt Ferdi für das vielfältige unentgeltliche Wirken. Die vielen Andenken, die er hinterlassen hat, werden immer wieder an ihn erinnern. Sein enormes Wissen und seine humorvolle Art wird die Kulturvereinigung vermissen.

Die „**Eselorganisation im Kanton Luzern**“ ehrte Ferdi traditionsgemäss an einem Betttag mit dem Eselspreis für seine «hartnäckige Arbeit.»

2007 Ehrenmitglied der Heimatkunde Wiggertal

Am Heimattag 2007 in Schötz wurde Ferdi die Ehrenmitgliedschaft für ein Vierteljahrhundert aktive Vorstandsstätigkeit verliehen. Präsident Willi Korner sel. betonte in der Laudatio «Ferd Bernets unermüdlichen Einsatz für die Ziele der Heimatvereinigung und seine Begeisterung und profunden Kenntnisse über Ortsgeschichte, Volkskunde und Natur.»

Ferdi war auch Gründer, 1965, und Ehrenmitglied der Wohnbaugenossenschaft

Zitat von Ferdi: *«Als junger Familienvater und aktiver Bürger in den 60'er Jahren galt meine volle Unterstützung dem sozialen Wohnungsbau. Fehlenden Arbeitsplätzen, mangelndem Wohnraum und Überalterung der Bevölkerung galt es Gegensteuer zugeben. Als Aktuar gehörte er nach dem Mehrfamilienhausbau im Hiltbrunnen zu den ersten Mietern. Die monatlichen Mieten waren damals CHF 200.»*

Raiffeisenbank. Ferdi war in früheren Jahren auch im Verwaltungsrat der **Raiffeisenbank Altbüron** tätig. Die Entwicklung der örtlichen Bank war ihm wichtig. Der Verstorbene hatte auch grosse Freude an einem blühenden **Vereins- und Gesellschaftsleben** in der Gemeinde und Region.

Bei der **Feldschützengesellschaft Altbüron**, gegründet 1885, war er ein guter Schütze und ein vorbildliches Vereinsmitglied. Bei der Verlegung des Schiessplatzes war Ferdi stark engagiert. Zusammen mit der Schützengesellschaft Melchnau wird seit 1992 ein gemeinsamer Schiessbetrieb im Fischbächli betrieben. Für das geschichtsträchtige Schützenhaus von 1927 suchte Ferdi vehement eine neue Nutzung. Bis heute konnte diese aber nicht gefunden werden.

Geselligkeit und Fröhlichkeit waren Ferdi nicht fremd. Dies kam speziell nach den Sitzungen bei einem Jass und einem Glas Waadtländer zum Tragen. Diesen speziellen Nachsitzungen, für welche noch heute das Amtsgeheimnis gilt, wurde manche Stunde des gerechten Schlafes geopfert.

Würdigung und Anerkennung

Seine 35-jährige Amtstätigkeit war geprägt von gegenseitiger Toleranz und stets zum Wohle der gesamten Bevölkerung ausgerichtet. Ferdis grosse Schaffenskraft, seine Gradlinigkeit wurde sehr geachtet. Er wusste die Geschicke der Gemeinde mit Fingerspitzengefühl zu lenken. Er war bürgernah und ein guter Kommunikator.

Ferdis Menschlichkeit, gewinnende Lebenseinstellung, Hilfsbereitschaft und Herzensgüte verdienen Anerkennung und hohe **Wertschätzung**; sein grosses Engagement für die Gemeinde Altbüron bis ins hohe Alter ebenso.

Dank

Ferdis Wirken ist untrennbar mit der Gemeinde verbunden. Wir danken dir herzlich für alles, was du für Altbüron und das Rottal geleistet hast. Du hast grosse Fussabdrücke und Spuren hinterlassen! Die Bürgerinnen und Bürger von Altbüron werden dich in dankbarer Erinnerung behalten.

Wir danken auch Ferdis Familie, seiner Gemahlin Marlies, seiner Tochter Mirjam, den beiden Söhnen Hansjörg und Thomas mit ihren Familien und den drei Enkelkindern. Ohne ein starkes Rückgrat und Unterstützung daheim kann man keine so langjährige und grossartige Öffentlichkeitsarbeit leisten.

In seinem Leidszirkular steht. **«Seine Stimme nun im Alltag schweigt, sein Fussabdruck für die Nachwelt bleibt.»**

«Salü Ferdi, Danke für Alles, Bhüet di Gott und Ruhe in Frieden»

Oswin Bättig

Anordnung der Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2020 bis 2024

Gestützt auf die einschlägigen Bestimmungen des Stimmrechtsgesetzes, des Gemeindegesetzes sowie der Gemeindeordnung der Gemeinde Altbüren beschliesst der Gemeinderat Altbüren:

Abstimmungstag

Auf **Sonntag, 18. Juni 2023**, wird unter Vorbehalt einer stillen Wahl an der Urne die Ersatzwahl **eines Mitgliedes des Gemeinderates** für den Rest der Amtsdauer 2020 bis 2024 angesetzt.

Stille Wahl

1. Das Mitglied des Gemeinderates kann in stiller Wahl gewählt werden.
2. Die Wahlvorschläge müssen bis Montag, 1. Mai 2023, 12.00 Uhr, bei der Gemeindeverwaltung Altbüren eintreffen.
3. Die Wahlvorschläge sind durch mindestens 10 Stimmberechtigte zu unterzeichnen.
4. Auf den Wahlvorschlägen sind sowohl für die Vorgeschlagenen wie die Unterzeichner/-innen folgende Angaben zu machen: Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Wohnort mit genauer Adresse, von der vorgeschlagenen Person ist überdies der Beruf anzugeben.
5. Die Vorgeschlagenen haben schriftlich und unwiderruflich zu erklären, dass sie eine Wahl annehmen. Diese Erklärung ist mit dem Wahlvorschlag einzureichen, da ansonsten die Vorgeschlagenen für eine stille Wahl ausser Betracht fallen.
6. Wird auf allen bereinigten Wahlvorschlägen nur höchstens ein Kandidat oder eine Kandidatin vorgeschlagen, so gilt diese/-r, unter Vorbehalt der Wahlgenehmigung und allfälliger Beschwerden, in stiller Wahl als gewählt.

Urnenwahl

7. Im Falle der Urnenwahl richtet sich das Wahlverfahren nach dem Kant. Stimmrechtsgesetz vom 25. Oktober 1988. Das Stimmregister wird am Dienstag, 13. Juni 2023, 18.00 Uhr, abgeschlossen. Es kann von den Stimmberechtigten jederzeit eingesehen werden.
8. Die Stimmberechtigten erhalten bis spätestens 28. Mai 2023 den Stimmrechtsausweis, alle Kandidatenlisten aufgrund der Wahlvorschläge und eine Blankoliste. Die Stimmberechtigten können bei der Gemeindeverwaltung Altbüren gegen Vergütung zusätzliche Kandidatenlisten beziehen. Für den Wahlzettel gelten folgende Anforderungen: Format A5, Bezeichnung Nautilus Classic weiss ungestrichen FSC, Artikelcode 561521, 80g/m², Qualität Recyclingpapier, Lieferant Antalis AG, Lupfig.
9. Die Gemeinde hat nach Massgabe des Stimmrechtsgesetzes die nötigen Vorkehrungen für die Durchführung der Wahl zu treffen.
10. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am Sonntag, 23. Juli 2023, statt. Wahlvorschläge müssen bis Donnerstag, 22. Juni 2023, 12.00 Uhr, bei der Gemeindekanzlei Altbüren, eintreffen.
11. Dieser Beschluss ist im Anschlagkasten der Gemeinde zu veröffentlichen.

6147 Altbüren, 21. März 2023

GEMEINDERAT ALTÜBÜR

Aus der Gemeinde

Handänderungen 2022/23

Gemäss Artikel 970a ZGB und § 90 EGZGB werden folgende in das Grundbuch eingetragene Veräusserungen von Grundstücken in Altbüron veröffentlicht:

Lauf-Nr.	Gst. Nr.	Ortsbezeichnung	V: Veräusserer	E: Erwerber	T: Tausch
28/2022	102	Meichten 18	V: Stutz Hans Peter Erben, Altbüron E: Baumli Kurt, Altbüron		
1/2023	202	Gass	V: Steinmann Herbert, Kriens E: Auto Amrein AG, Altbüron		

Baustatistik 1. Quartal 2023

Baubewilligungen

Trimmobau GmbH Meichten 5a / 5b Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern

Zivilstandsnachrichten 1. Quartal 2023

Eheschliessungen

- Idrizi Edi und Idrizi-Nasufi Minesa, geheiratet am 13. Januar 2023
- Tserbe Viacheslav und Alena, geheiratet am 3. März 2023

Geburten

- Bättig Aimie, Tochter von Bättig Thomas und Joëlle, geboren am 19. Januar 2023
- Bühler Nino, Sohn von Bühler Mathias und Burkard Lea, geboren am 18. Februar 2023
- Schmidiger Lena, Tochter von Schmidiger Thomas und Sabrina, geboren am 24. Februar 2023
- Stadelmann Jana und Leon, Tochter und Sohn von Stadelmann Simon und Petra, geboren am 14. Januar 2023
- Stirnimann Lena, Tochter von Stirnimann Roman und Alexandra, geboren am 20. Januar 2023

Todesfälle

- Bernet Ferdinand, verstorben am 1. Januar 2023
- Sigrist Johann, verstorben am 13. Februar 2023

** Die Angaben sind möglicherweise nicht vollständig, da die betroffenen Personen aufgrund der Datenschutzbestimmungen auf eine Publikation verzichten können.*

Einwohnerkontrolle 1. Quartal 2023

Zuzüge

- | | |
|---|--------------------|
| - Bättig Thomas und Joëlle mit Ellie | Talbachmatte 15 |
| - Baumli Tamara mit Maik | St. Urbanstrasse 2 |
| - Bulak Stanislav | Sonnenbühl 16 |
| - Di Maria Roberto | Hintergass 15 |
| - Losenegger Gideon und Chloé mit Chantal | Hasenacher 10 |
| - Maurer Jacqueline | Weiermatte 3 |
| - Müller Christian | am Rain 10 |
| - Natocheeva Alena | Ring 3 |
| - Orlando Matteo | Hintergass 15 |

Wir heissen alle Zuzüger nochmals herzlich willkommen!

Aus der Gemeinde

Wegzüge

- Dalipi Naim	Weihermatte 3
- Fischer-Arnold Stefan und Esther	Hasenacher 10
- Grossert Lukas	Lindenweg 11
- Knupp Linda	Lindenweg 14
- Lapuste Samuel	Hiltbrunnen 6
- Lüscher Andreas	Bühl 5
- Priester Dasha	Bühl 3
- Rüfenacht Silvia	Hiltbrunnen 8
- Shali Labentina	Weihermatte 3

Allen Weggezogenen wünschen wir alles Gute am neuen Wohnort!

** Die Angaben sind möglicherweise nicht vollständig, da die betroffenen Personen aufgrund der Datenschutzbestimmungen auf eine Publikation verzichten können.*

Einführung Betreuungsgutscheine

Die Gemeinde Altbüron führt per 1. August 2023 Betreuungsgutscheine ein.

Betreuungsgutscheine sind finanzielle Unterstützungen für die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter, in Kindertagesstätten und /oder Tagesfamilien mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und zu verbessern.

Als Eltern können Sie frei wählen, in welcher anerkannten Kindertagesstätte oder Tagesfamilie Sie Ihr Kind betreuen lassen wollen. Die Gemeindeverwaltung erteilt gerne weitere Auskünfte.

Neue E-Mail-Adresse für Redaktion Dorfleben

Beiträge für das Mitteilungsblatt «Dorfleben Altbüron» sind neu an die E-Mail-Adresse dorfleben@altbueron.ch zuzustellen. Eingaben, welche auf die alte E-Mail-Adresse dorfleben@bluewin.ch eingesendet werden, werden vorübergehend weitergeleitet. Die neue E-Mail-Adresse ist auf die Serverumstellung der Gemeinde zurückzuführen und damit muss nicht ein zusätzliches bluewin-Konto betreut werden.

Bitte beachten Sie, dass auf der letzten Seite vom Dorfleben Altbüron die alte E-Mail-Adresse abgedruckt ist. Die Umschläge werden im Vorjahr aus Kostengründen jeweils für das ganze Jahr vorgedruckt.

Vielen Dank für die Verwendung der neuen E-Mail-Adresse.

Gratulationen zu Abschlüssen

Der Gemeinderat Altbüron freut sich, folgendem Absolventen zu bestandenen Prüfungen und erreichten Abschlüssen gratulieren zu können:

Elias Habicher konnte Ende Januar das Diplom des Studiengangs Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Luzern entgegennehmen.

Wir gratulieren Elias Habicher ganz herzlich und wünschen ihm viel Erfolg und alles Gute auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Leider ist es auch nach diversen Nachfragen und Recherchen nicht immer möglich, alle Berufserfolge zu erfassen. Wenn Sie einen Abschluss gemacht haben, melden Sie sich bitte unter folgender E-Mail-Adresse, damit wir auch Ihren Berufserfolg veröffentlichen können: dorfleben@altbueron.ch.

Aus der Gemeinde

Asylwesen

Am 14. Juni 2022 hat der Regierungsrat die Gemeindezuweisung aktiviert und die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) mit deren Umsetzung beauftragt. Die Gemeinden wurden damit verpflichtet, bis zum 1. September 2022 gemäss Verteilschlüssel pro 1'000 Einwohnende für 23,5 Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich Wohnraum zu schaffen. Gemeinden, welche die Bereitstellung von Wohnraum nicht fristgerecht erfüllen, leisten basierend auf dem Sozialhilfegesetz Ersatzabgaben.

Die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen vom Kanton Luzern informiert die Gemeinden regelmässig über den aktuellen Stand der Erfüllung der Gemeindezuweisung. Zurzeit müssen die Gemeinden 75 % vom Aufnahmesoll erfüllen. Per 28.02.2023 hat die Gemeinde Altbüren 11 Plätze (10 wären erforderlich) und kann das aktuell geforderte Aufnahmesoll erfüllen.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen Personen ganz herzlich, welche Wohnraum für Asylsuchende zur Verfügung stellen. Weitere Angebote können der Gemeinde gemeldet werden.

Der Mobile Pumptrack kommt nach Altbüren!

Unsere Bewerbung wurde angenommen. Ab dem 20.04.2023 bis 01.06.2023 wird der Mobile Pumptrack auf dem Pausenplatz der Schule stehen und für unsere Bevölkerung zugänglich sein.

Pumptracks sind kompakte, geschlossene Rundkurse mit kleinen Wellen und Steilwandkurven. Durch dynamisches Be- und Entlasten von Vorder- respektive Hinterrad, im Fachjargon auch «pumpen» genannt, kann das Fahrrad auf den Wellen und Kurven ohne zu treten beschleunigt werden. Pumptracks sprechen nicht nur Radfahrer an, sondern gleichermassen Skateboarder, Scooterfahrer, Inline Skater, Mountainbiker, BMX-Sportler und kleine Like-a-biker aller Fähigkeitsstufen. Sie dienen als Grundlage für alle Raddisziplinen und erhöhen die Sicherheit beim Fahren im Strassenverkehr. Kinder trainieren so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf „rollenden, gleitenden und fahrenden“ Sportgeräten frühzeitig, was auf vielfältige Art und Weise den Lernprozess des Kompetenzbereichs „Gleiten, Rollen, Fahren“ des Lehrplans 21 unterstützt. Zudem bilden Pumptracks einen Treffpunkt für verschiedene Nutzer aller Altersgruppen, machen Spass und fördern die Freude am Sport sowie das Vertrauen ins Sportgerät.



Haftung: Auf der Rückwand des Pumptracks sind die Verhaltensregeln gut sichtbar aufgedruckt, wodurch die Betreiberin und die Eigentümerin bei Unfällen von der Haftung ausgeschlossen werden. Die Haftung für die Benutzung des Pumptracks obliegt somit bei den Eltern der noch nicht volljährigen Kindern.

Schulsozialarbeit an der Schule

Die Schule Altbüren führt nach den gesetzlichen Vorgaben die Schulsozialarbeit ab dem 01.04.2023 ein.

Wir beziehen hierfür unsere Leistungen vom SoBZ Willisau.

Die Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt und berät Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung des Schulalltages und bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung. Unter Einbezug des sozialen Umfeldes hilft die SSA bei der Entwicklung von Lösungen bei psychosozialen Problemstellungen. Dabei arbeitet sie mit Lehrpersonen, weiteren Fachpersonen und spezialisierten Stellen der Kinder- und Jugendhilfe sowie mit der Schule zusammen.

Aus der Gemeinde

Häckseldienst

Am **Freitag, 14. April 2023, ab 8.00 Uhr** findet der nächste Häckseldienst statt.

Der Werkdienst wird mit einem Schredder unterwegs sein und Ast- und Staudenmaterial aus Privatgärten vor Ort häckseln (10 Minuten gratis, bei längerem Einsatz kostenpflichtig).

Achtung: Für grosse Äste und Holzstücke ab 10 cm Durchmesser ist die Maschine nicht geeignet.

Anmeldung bei Markus Bättig, Strassenmeister, Telefon: 062 927 28 15 oder 079 336 17 78

Waldentwicklungsplan Lawa Neophyten

Ausgangslage

Neobiota (altgriechisch „neues Leben“) sind Pflanzen, Tier- und Pilzarten, die sich in den letzten 500 Jahren aus anderen Erdteilen in Europa etabliert haben. Die meisten dieser Arten sind unproblematisch und fügen sich problemlos in unsere Ökosysteme ein. Einige breiten sich jedoch invasiv aus und verdrängen einheimische Arten, sind gefährlich für unsere Gesundheit oder beschädigen Infrastrukturen. Die wichtigsten Problemplanten im Wald nördlich der Alpen sind: Riesenbärenklau, drüsiges Springkraut, Japanknöterich, Kanadische Goldrute, Sommerflieder, Kirschlorbeer, Seidiger Hornstrauch, Essigbaum, Götterbaum, Robinie, Einjähriges Berufkraut, Henrys Geissblatt und armenische Brombeere. Die Aufzählung ist nicht abschliessend, neue invasive Problemplanten kommen ständig hinzu. Die Verschleppung in den Wald erfolgt u.a. durch das Deponieren von Grünabfall und kontaminiertem Erdmaterial (z. B. beim Bau und Unterhalt von Forststrassen). Sie verbreiten sich aber auch über Verkehrs- und Wasserwege, durch Tiere und durch den Wind. Die Verbreitung vieler dieser Arten ist im Kanton Luzern bereits weit fortgeschritten. Ähnlich verhält es sich mit Neozoen (neue Tierarten) und Neomyceten (neue Pilzarten). Gegenwärtig aktuell ist das Eschentriebsterben (Pilz: Falsches Weisses Stengelbecherchen), die Kastaniengallwespe (Insekt; etabliert), der Asiatische Laubholzbockkäfer (ALB), Rotbandkrankheit (Pilz auf Föhre), Braunfleckenkrankheit (Pilz auf Föhre) und Kastanienrindenkrebs (Pilz). Mit Ausnahme des Asiatischen Laubholzbockkäfers handelt es sich um Arten, die sich extrem schnell weiterverbreiten können. Die Frage, wie Massnahmen zur Eindämmung oder Eliminierung bei prioritären Problemarten zukünftig durchgeführt und finanziert werden können, ist Gegenstand laufender Diskussionen. Tatsache ist auch, dass gewisse dieser Arten nach wie vor im Pflanzen-Handel erhältlich sind und keine gesetzliche Handhabung besteht, dies zu verhindern (z. B. Kirschlorbeer, Sommerflieder). Kommt hinzu, dass diese Arten bei der Bevölkerung als Gartenpflanzen (Lorbeerhecken als immergrüner Sichtschutz) sehr beliebt sind und damit das Samenreservoir im Siedlungsraum nahezu unerschöpflich ist. Das Problem ist von öffentlichem Interesse, kann aber in Zeiten der Mittelknappheit nur gemeinsam und mit Unterstützung aller Beteiligten (Bund, Kanton, Gemeinden und Grundeigentümer/innen) angegangen werden. Je stärker invasive gebietsfremde Arten bereits verbreitet sind, desto aufwändiger und schwieriger wird es, sie in den Griff zu bekommen. Mechanische Massnahmen (schneiden, ausreissen, ausgraben) sind aufwändig und bei einigen invasiven Arten (z.B. Japanknöterich, Robinie, Götterbaum) nicht zielführend, weil die Pflanzen immer wieder austreiben können. Der Einsatz von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden wäre teilweise erfolgsversprechend. Da dieser jedoch zu anderen Folgeschäden im Ökosystem führen kann, ist er im Wald verboten. Ein kantonale Strategie Neobiota ist in Erarbeitung.

Zielsetzung

- Umsetzung kantonale Strategie Neobiota (in Erarbeitung)
- Gemeinden, Waldeigentümer/-innen und die Bevölkerung sind sich des Problems bewusst.
- Die Arten sind bei Schlüsselpersonen bekannt.
- Wenn eine Chance besteht, ist die Etablierung und Ausbreitung zu verhindern.
- Die weitere Verbreitung der Problemarten wird vermindert.

Wir danken allen, die sich für eine Neophytenarme Region einsetzen.

Bericht: lawa

Aus der Gemeinde

Netto-Null bis 2050 – Danke fürs „Machen“

Die beiden Energiestadt Gemeinden Altbüren und Pfaffnau organisierten auch in diesem Jahr einen öffentlichen Energieanlass für die Bevölkerung, welcher am 7. März in der Mehrzweckhalle in Altbüren stattgefunden hat. Ziel des Anlasses war, die Bevölkerung zum Thema Netto-Null 2050 zu sensibilisieren, Impulse zu den Kantonalen Förderprogrammen zu geben, sowie Netzwerk und Wissen zu vermitteln.

Ein spannendes Gastreferat wurde durch die Firma Swissframe AG, Gewinner des Berner Unternehmenspreises 2019 – neue Energie Bern, präsentiert. Sie stellten ihr Sanierungskonzept für alte Mehrfamilienhäuser vor. Mit welchem nach einem Umbau pro Wohneinheit jeweils die Abluft genutzt wird, um damit die Zuluft mittels Wärmetauscher wieder zu erwärmen. Ebenfalls wird das Warmwasser mit der Wohnabluft und einer kleinen Wärmepumpe direkt in der Wohneinheit aufbereitet. So entfallen Wärmeverluste in langen Warmwasserleitungen. www.swissframe.ch.

Der Anlass bot auch die Gelegenheit für die Vorstellung des in Pfaffnau wohnhaften Eugen Blum. Wie er selbst sagt, fühlt er sich als Pensionär mitverantwortlich für eine intakte Umwelt kommender Generationen. Darum gibt er seine beruflichen und privaten Erfahrungen gerne weiter und hilft der Bevölkerung von Pfaffnau / St. Urban und Altbüren kostenlos bei der Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen energiesparen, Heizungsersatz, PV-Anlage sowie Elektro-Autos.

Die beiden Gemeinden werden der Bevölkerung wieder Energiesprechstunden offerieren. Mehr dazu wird in Kürze auf den Websites der beiden Gemeinden publiziert.

Bericht: Herbert Wüest, Gemeinderat Pfaffnau

Prioris, schnelles Internet für Alle

Unter dem Gesellschaftsnamen Prioris haben sich 22 Gemeinden aus dem Amt Willisau und Entlebuch zusammengeschlossen, mit dem Ziel, ein schneller und stabiler Internetanschluss für alle Liegenschaften zu erstellen. Schnelles Internet über Hochbreitband- oder Ultrahochbreitbandversorgung wird künftig zu einem wesentlichen Standortfaktor. Ländliche Gemeinden, wie jene bei uns in der Region Luzern West, wollen dabei keinesfalls den Anschluss verlieren.

Schnelles Internet wird heute in allen Lebenslagen wichtiger. Sei es für Homeoffice, Zugang für Lernende an Fach- und Hochschulen, Störungs- und Wartungsarbeiten an Maschinen und Anlagen, Internetbanking, etc. Leider erfüllen die Liegenschaften ausserhalb des Siedlungsgebietes von Altbüren die Mindestversorgung von 10/1 Mbit/s schlecht oder gar nicht.

Nutzen des Projekt Prioris

Mit dem Projekt Prioris wird für alle Liegenschaften innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes ein Glasfaseranschluss, und damit das schnelle Internet greifbar. Der Glasfaseranschluss mit dem System FTTH (fiber to the home) ist der zukünftige Datenstandard und ermöglicht die Nutzung aller Dienstleistungsunternehmen. Nicht ausseracht zu lassen ist der Standortvorteil, wenn Mietwohnungen mit Glasfaseranschluss angeboten werden können.

Finanzierung

Vorgesehen ist, dass die Investition in den Glasfaserausbau von einer Investorengruppe, den Gemeinden und mit Anschlussgebühren durch alle Grundeigentümer finanziert wird.

Abstimmung zum Prioris Beitritt

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2023 werden die Stimmbürger*innen über das Reglement und damit über den definitiven Beitritt abstimmen.

Erste Informationsveranstaltung

Gemeinsam mit Grossdietwil wird eine erste Orientierungsveranstaltung zum Projekt Prioris organisiert. Genaue Daten folgen.

Weitere Informationen finden Sie laufend unter www.prioris.com

Aus der Gemeinde



*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
wunderbare Frühlingswochen!*

Spielplatz BBQ Altbüron

**Freitag 12. Mai 2023
Ab 17:00 Uhr**

**Pulled Pork Burger
mit Cole Slaw**

**Alle Spielplatz und BBQ
Freunde sind herzlich
willkommen**

Spielplatz Hiltbrunnen Altbüron



Kantonales Energie-Förderprogramm 2023: Konsequente Weiterführung zugunsten einer nachhaltigen Zukunft

Die Energiewende führt uns weg von Öl und Gas und hin zu zweckmässig eingesetzten, erneuerbaren Energien. Neben Informationen und gesetzlichen Vorgaben sind Fördergelder eine sinnvolle Ergänzung. Der Kanton Luzern stellt hierzu im Jahre 2023 gut Fr. 24.2 Mio. zur Verfügung, etwas mehr als im Vorjahr. Die Gelder fliessen hauptsächlich in den Gebäudebereich: Etwa für Beratungen, verbesserte Wärmedämmungen oder für den Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch erneuerbare Energiesysteme (Holz, Wärmepumpen, Anschluss Wärmeverbund, Solarwärme). Ausserdem gibt es Unterstützung bei der Ladeinfrastruktur für elektrische Fahrzeuge. Photovoltaik-Anlagen für die Stromerzeugung auf dem eigenen Dach werden durch den Bund gefördert.

Eine Übersicht zu diesen und weiteren Fördergegenständen erhalten Sie auf der Webseite der kantonalen Umweltberatung. Dort finden Sie auch umfassende Tipps zum Beantragen der Fördergelder.

Weiterführender Link: <https://umweltberatung-luzern.ch/förderprogramm>

Gerne beraten wir Sie kostenlos – **Ihre Umweltberatung Luzern**

Kostenlose Auskünfte zu Umwelt und Energie für alle Luzernerinnen und Luzerner:

www.umweltberatung-luzern.ch



Orientierung über die laufenden Kanalreinigungsarbeiten in Altbüron Anmeldung Kanalreinigung

Im Auftrag der Gemeinde Altbüron dürfen wir die Spül- und Kanalfernseharbeiten ausführen. Die Arbeiten finden ab März 2023 statt. Zum Teil benötigen wir Zutritt zu Kontrollschächten, die sich auf privaten Grundstücken befinden. Wir bedanken uns jetzt schon für Ihr Verständnis!

Anmeldung Leitungsreinigung zu Spezialkonditionen

Private Leitungen auf den Grundstücken und im Gebäude werden durch die Gemeinde nicht gespült. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es sich lohnt, auch private Leitungen mindestens alle fünf Jahre zu spülen und gründlich zu reinigen. Nur dadurch kann die Funktion der Abwasserentsorgung langfristig garantiert und allfällige Schäden frühzeitig erkannt und behoben werden. Dabei ist zu beachten, dass gemäss Gewässerschutzverordnung der jeweilige Leitungseigentümer für den Zustand der Leitungen verantwortlich ist.

Sollten Sie daran interessiert sein, Ihre privaten Leitungen zu spülen, dann melden Sie sich bitte direkt bei uns oder retournieren Sie uns den Anmeldetalon per Post oder E-Mail. Sie profitieren von vergünstigten Spezialkonditionen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Fabienne Hodel

Fabienne Hodel
Projektleitung / Disposition

✂

Gerne profitieren wir vom Angebot und erteilen Ihnen den Auftrag für folgende Arbeiten:

- ☐ Hauskanalisationsleitung spülen
- ☐ Meteor- sowie Sickerleitungen spülen
- ☐ Schächte entleeren (Platzschächte, Schlamm-sammler, etc.)
- ☐ Innenleitungen spülen (Küche, WC, Lavabo, Dusche)
- ☐ Die Leitungen mit dem Kanalfernsehen untersuchen
- ☐

Name / Vorname / Firma:	
Adresse:	
PLZ / Ort	
Grundstücknummer / Liegenschaft:	
Kanalisationsplan vorhanden?	☐ Ja ☐ Nein
Telefonnummer:	

Wo wir waren läuft's wieder richtig!

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger
von Altbüren und Grossdietwil

Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, über die beiden Gemeinden Altbüren und Grossdietwil ein gemeinsames Altersleitbild zu entwickeln.

Die frisch gedruckte Broschüre «Altersleitbild» ist dieser Dorfzeitung beigelegt.

Das Thema «Alter / Älter werden» ist schon heute wichtig und wird mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung in den nächsten 10 – 15 Jahren noch wichtiger werden.

Ein Altersleitbild ist in erster Linie ein Stück Papier mit geschriebenen Sätzen drauf. Entscheidend ist, wie diese im Leitbild angedachten Massnahmen konkret umgesetzt werden können und in unseren Gemeinden zum Tragen kommen. In dieser Ausgabe haben wir Ihnen unsere angedachten Massnahmen für die Jahre 2023/2024 aufgelistet. Mit vereinten Kräften möchten wir diese umsetzen.

Deshalb legen wir Ihnen ans Herz: Machen Sie mit! Helfen Sie mit, mit Ihren Ideen, Ihrer Mithilfe und Ihrem Mittragen, die Alterspolitik in unseren Gemeinden zu gestalten. Früher oder später werden Sie und Ihre Angehörigen auch davon profitieren können.

Wir freuen uns auf unsere nächsten Taten - mit Ihnen zusammen.

Lidwina Frei-Blum
Sozialvorsteherin Altbüren



Sibylle Wyss-Häfliger
Sozialvorsteherin Grossdietwil



Altersleitbild Altbüren - Grossdietwil **Massnahmen 2023/2024**

Es wird ein gemeinsames Gremium eingesetzt, welches für die Umsetzung der Leitbildmassnahmen zuständig ist.

Das Adressverzeichnis «Informationen von A – Z» wird für beide Gemeinden neu aufgelegt.

Ein Generationenprojekt wird gefördert (z.B. «Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer»).

Pro Jahr findet gemeindeübergreifend eine Veranstaltung zu lebenspraktischen Themen und zur Gesundheitsförderung statt.

Die Schaffung eines Treffpunktes für ältere Menschen wird geprüft.



Lisbeth Erni (72) aus Altbüren kocht RESTEN-GEMÜSE-WÄHE

Für Lisbeth ist es wichtig, dass keine Lebensmittel verschwendet und weggeworfen werden. Bereits als Kind lernte sie, wie Liegengebliebenes aus dem Laden in schmackhafte Mahlzeiten verwandelt werden kann. Auch im Familienalltag hat sie trotz Berufstätigkeit immer darauf geachtet, ausgewogen zu kochen. Nicht selten mussten aber die Pläne

geändert werden, wenn kurz vor Mittag ihre Mithilfe im Postbüro gefordert war. So schätzte sie es, wenn sie Eingemachtes schnell auf den Tisch bringen konnte. Auch heute fehlt es ihr nicht an Ideen, was aus Resten kreiert werden kann. Neben Gemüsewähe sind auch Suppen und Aufläufe gerne gegessene Resteverwertungen im Hause Erni.

DAS BRUCHT'S!



- | | | |
|------|---|---------------------------------|
| 1 | runder ausgewallter Kuchenteig | Guss |
| 1 | Zwiebel, fein geschnitten | 1 dl Milch |
| 1 | Knoblauchzehe, fein geschnitten | 1 dl Kaffeerahm |
| 700g | Gemüse nach Saison (Rüebli, Lauch, Sellerie, Resten von gekochtem Gemüse) | 2 Eier |
| Ev. | Schinken, Fleischkäse, Aufschnitt, Speckwürfelreste oder was im Kühlschrank auf Verwendung wartet | 100 g Käse gerieben |
| | Kräuter (z.B. Peterli, Basilikum, Thymian, etc.), Salz, Pfeffer, Paprika | Wenig Salz, Pfeffer, Muskatnuss |

Zubereitung

Den Kuchenteig in die Form legen. Das rohe Gemüse rüsten und schneiden, zusammen mit Zwiebel und Knoblauch während 2-5 Minuten andämpfen, würzen, auskühlen lassen. Die bereits gekochten Gemüseresten und allenfalls Fleischreste wie Schinken, etc. zum angedämpften Gemüse geben. Bei Verwendung von Speckwürfeli, diese vorher mit Zwiebeln und Knoblauch anbraten. Das Gemüse auf dem Kuchenteig verteilen. Die Zutaten für den Guss vermischen und über die Wähe geben. Die Wähe bei 180°C ca. 30 – 40 Minuten backen.

Lisbeth serviert zur Gemüsewähe einen Blattsalat, welchen sie gerne mit einer Frucht nach Saison verfeinert.

Madeleine Fuchs empfiehlt:

Gemüsewähe, ergänzt mit Rohkost wie Blattsalat, Gemüsesalat oder einer Frucht ist eine vollständige, ausgewogene Mahlzeit. Je nach Saison und Zeit kann für die Gemüsewähe auch Tiefkühlgemüse verwendet werden. Dieses wird, wie auch das rohe Gemüse, kurz gedämpft, bevor der Wähenteig damit belegt wird. Für den kleinen Haushalt eignet sich Gemüsewähe ebenfalls. Die Wähe kann auch kalt gegessen oder tiefgekühlt werden, für den späteren Gebrauch. Auch das

Madeleine Fuchs, selbstständige Ernährungsberaterin BSc, SVDE, wohnt in Altbüren, ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern.



Austauschen von Mahlzeiten in der Nachbarschaft kann die Abwechslung auf dem Menüplan für Einpersonenhaushalte erweitern. Zusammen essen macht noch mehr Freude. Auch für einfache Gerichte können Gäste eingeladen werden.

Kommentar der SGE:

Resten Rund 90 kg Foodwaste fällt pro Person und Jahr in den Schweizer Haushalten an. Immer wieder entsorgt werden dabei auch Resten von Mahlzeiten, die bei korrekter Lagerung und zeitnaher Weiterverwertung durchaus noch geniessbar wären. Resten-

rezepte wie das hier vorgestellte Wähenrezept sind dafür ideal. Wichtig ist, dass die Resten schnell gekühlt und dann sauber verpackt im Kühlschrank aufbewahrt werden. Idealerweise werden Sie innerhalb von zwei Tagen weiterverwertet.

Das Projekt wird unterstützt durch:



sge Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

**BEWEGTER
SOMMER
2023**



ÖFFENTLICHES QI GONG

20. April bis 28. September 2023

(ausser 18. Mai und 8. Juni)

Jeweils am Donnerstag ab 9.00 Uhr

bei jedem Wetter

im Wohn- und Begegnungsort Violino Zell



Mit Unterstützung von:



GEMEINDE ZELL



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

ÖFFENTLICHES QI GONG



Ein geladen sind Männer und Frauen über 60 und alle Interessierten

Mit Qi Gong trainieren Sie Ihre Standfestigkeit, das innere und äussere Gleichgewicht und fördern Ihre Koordination und Konzentrationsfähigkeit. Das Ausführen der langsamen, geschmeidigen Bewegungsabläufe in der Gruppe macht Freude und unterstützt das Wohlbefinden. Qi Gong können Sie bis ins hohe Alter ausüben. Es braucht dazu kein sportliches Talent.

Sie brauchen:

Gutes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung.
Eine Windjacke mit Kapuze oder Schal ist ideal.
Das öffentliche Qi Gong findet bei jedem Wetter statt.

Start:

Donnerstag, 20. April 2023, ab 9.00 Uhr

Weitere Daten:

Donnerstag, 27. April
Donnerstag, 4./11./25. Mai
Donnerstag, 1./15./22./29. Juni
Donnerstag, 6./13./20./27./Juli
Donnerstag, 3./10./17./24./31. August
Donnerstag, 7./14./21./28. September

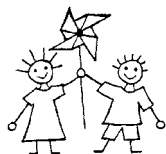
Zeit und Ort:

9.00 bis 9.50 Uhr
Wohn- und Begegnungsort Violino Zell

Fachliche Leitung:

Bertha Heller, anerkannte Qigonglehrerin

Kostenloses Angebot ohne Anmeldung



Aus der Schule

Ausflug in die Synagoge

In den Wochen nach den Weihnachtsferien beschäftigten sich die Kinder der 5./6. Klasse zusammen mit ihrer Praktikantin Chiara Kneubühler mit den verschiedenen Weltreligionen. Viel Spannendes gab es da zu erfahren und zu lernen. Einiges wurde gemeinsam in der Klasse diskutiert und das Verständnis und der Respekt gegenüber von Andersgläubigen wurde immer wieder zum Thema.

Ein Ausflug in die jüdische Synagoge nach Luzern bildete zu diesem Thema einen kleinen Höhepunkt. Nach einem Unterrichtsmorgen nach Stundenplan assen die Kids im Schulzimmer ihr Picknick. Danach fuhr die fröhliche Schar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Luzern. Nach einem kurzen Fussmarsch zur Bruchstrasse war das Erstaunen gross, als man vor einer eher unscheinbaren alten Türe von einem noch unscheinbareren Haus stehen blieb. Tatsächlich ist die Synagoge von Luzern kaum von aussen zu erkennen.

Nach dem Eintreten wurden alle von Herrn Shitrit Meir empfangen, der den Schülerinnen und Schülern als Leiter der jüdischen Gemeinschaft von Luzern allerlei Wissenswertes erzählen und zeigen konnte. Die Synagoge wurde 1911 gebaut und ist die älteste Synagoge der Schweiz. Die Sitzbänke machten ebenfalls einen uralten Eindruck und knarrten laut unter den sitzenden Kindern, so dass sie sich kaum mehr zu bewegen trauten. In den kleinen Pulten vor den Sitzbänken durften die Kinder die Thoras der Gläubigen ansehen. Dabei erzählte Herr Meir, dass die in Hebräisch verfassten Thoras weltweit Buchstabe für Buchstabe ganz genau gleich sind und die 5 Bücher Mose enthalten.

Im Mittelpunkt der Synagoge standen alle ehrfürchtig vor dem Schrank, indem die Thorarollen aufbewahrt werden. Das Buch «Esther» durfte sogar berührt werden und Herr Meir trug einen kurzen Abschnitt daraus im typischen hebräischen Singsang vor – beeindruckend.

Schnell war die Zeit um und die Klasse machte sich mit vielen neuen Eindrücken wieder auf den Heimweg. Mitten in Luzern hatten die Kinder einen kleinen Einblick erhalten in eine eher unbekannte Kultur.



Herr Meir erklärt der interessierten Kinderschar die heilige Schrift der Juden, die Thora.

Christine Aschwanden

Skilager in Savognin – Schulen Altbüron und Grossdietwil



Vom Sonntag, 29. Januar bis zum Freitag, 3. Februar 2023 verbrachten 37 Kinder und 14 Begleitpersonen der Schulen Altbüron und Grossdietwil das Skilager in Savognin. Am Sonntag traf sich eine buntgemischte Schar von Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren mit viel Gepäck in Altbüron und bestieg den Reisebus. Nach der reibungslosen Anfahrt wurden sie in Rona im Haus Cà Montana von der Lagerleitung und dem Küchenteam begrüsst. Schnell waren die Ski und Skischuhe am richtigen Ort verstaut und die Zimmer bezogen.

Ab dem nächsten Tag standen alle Schüler, 18 Anfänger und 21 Fortgeschrittene und Profis auf den Ski. Bei wenig Schnee aber schönem Wetter wurden fleissig die Skipisten in Savognin und im Kinderskiparadies La Nars hinuntergefahren.



Um Unfällen vorzubeugen, wurden jeweils vor dem Start auf die Piste, die Muskeln auf spielerische Art aufgewärmt.

Am Abend gab es jeweils nach den Ämtli ein feines Nachtessen mit Dessert und anschliessend ein grossartiges Abendprogramm. Von «Disco» über «Wetten, dass...» bis zur «Fackelwanderung» wurden viele verschiedene Angebote genossen.



Das gemeinsame Geniessen der leckeren Malzeiten, gehört genauso zum Skilager wie der gemeinsame Spass auf der Piste.

Am letzten Tag fahren alle noch das Skirennen, wobei die Fortschritte bestaunt und bewundert wurden. Das Besondere war, dass vom Kleinsten bis zum Grössten alle am Skirennen teilnahmen. Unfallfrei und müde konnte am Freitag die Heimfahrt angetreten werden. Die Schulen Altbüron und Grossdietwil danken allen Eltern, welche sich zur Mithilfe zur Verfügung gestellt haben, recht herzlich für ihren grossen Einsatz. Auch sämtlichen Sponsoren, die sowohl die Lagerwoche wie auch die polysportive Woche finanziell oder in Form von Naturalgaben unterstützt haben, gebührt ein herzlicher Dank.



Voller Einsatz beim Skirennen.



Stolze Medaillengewinner und -gewinnerin.

Polysportive Woche

Eine Woche Bewegung an den Schulen Altbüren und Grossdietwil

In der 4. Schulwoche im neuen Jahr stand endlich die langersehnte Sportwoche der Nachbargemeinden Altbüren und Grossdietwil auf dem Programm. Die Vorfreude der SchülerInnen war spürbar gross. Während ein Teil der Kinderschar nach Savognin reiste, um eine Woche Skifahren zu gehen, blieben rund 90 Kinder zuhause, um sich an einem abwechslungsreichen Programm zu erfreuen und verschiedene sportliche Aktivitäten auszuprobieren.



Hey, Natur dieser Platz gefällt uns, da könnten wir Wurzeln schlagen.

Den Start machte ein gemeinsamer Waldmorgen mit Foto-OL und Suchspiel. So konnten sich die Kinder der beiden Schulen ein erstes Mal besser kennenlernen.

Danach standen den Teilnehmenden verschiedene Ateliers zur Verfügung: Eislaufen, Unihockey, Hip-Hop, Handball, Schwimmen, Ringen/Schwingen, Yoga, Bowling, Einradfahren und diverse andere Angebote in den Sporthallen.



Mit tut gut, auch beim Chillen.



Beim Einradfahren ist man froh um Halt.



Power beim Handball



Geschicklichkeit beim Minigolf in der Turnhalle

Weitere Highlights der Woche waren ein Besuch des Indoor-Spielplatzes in Strengelbach und das freiwillige Übernachten in der Turnhalle in Altbüren.



Etwas ruhiger, aber nicht weniger anstrengend, ging es beim Yoga auf der Bühne zu.

Nach einer erstaunlich ruhigen Nacht, war am frühen Freitagmorgen Tagwache in der Turnhalle. Nun mussten alle kuschelig gebauten Nachtlager wieder aufgeräumt werden, während das leckere Frühstück bereits wartete.



Auch der Wochenabschluss am Freitagvormittag löste nochmals Begeisterung bei den Kindern aus. Der Seilziehclub Ebersecken organisierte ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm mit anschliessendem Seilziehturnier.



Zum Abschluss der Woche noch einmal einen grossen Krafteinsatz beim Seilziehen

Die Schulen bedanken sich herzlich bei den Vereinen und freiwilligen HelferInnen sowie bei den Sponsoren, allen voran den Gemeinden für die finanzielle Unterstützung, ohne die eine solch vielseitige Sportwoche nicht umsetzbar gewesen wäre.

Silvan Hainbuchner, Lehrperson Grossdietwil

Schulkonzert der MGGA

Nach längerer Pause konnte die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren am 2. März wieder einmal ein Konzert extra für Schülerinnen und Schüler veranstalten. Dazu trafen sich die Kinder aus den Schulen Altbüren, Grossdietwil und Fischbach in der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen. Die MGGA spielte viele bekannte Lieder und erfreuten die jungen Zuhörer/innen sehr! Zwischen den Liedern durften die Kinder in zwei Gruppen ein Quiz über die MGGA lösen, was sie erstaunlich gut gemacht haben. Sie mussten raten, warum der Dirigent einen kleinen Stock braucht und wie lange ein Cornet ist, wenn man es ausfaltet. Zum Schluss haben beide Gruppen gleich viel gewusst und beendeten das Quiz unentschieden. Nach dem grosszügigen Applaus für die Musikant/innen durften alle, die wollten, ein Musikinstrument ausprobieren. Natürlich war vor allem das Schlagzeug für viele ein Highlight aber auch Tuba, Posaune oder Cornet durften getestet werden. Vielen Dank für den tollen Vormittag und den grossen Einsatz aller Musikant/innen der MGGA – es hat uns allen viel Freude bereitet!



Das braucht viel Pfuß



.... eine Menge Kraft



.... Und macht Spass!

Musiktheater der Musikschule Region Willisau

Am 9. März kamen die beiden Basisstufenklassen erneut in den Genuss eines musikalischen Vormittages. Ein Car holte die Kinder direkt in Altbüron auf dem Kiesplatz ab und chauffierte sie direkt vor die Festhalle in Willisau. Dabei kam richtige Reisestimmung auf! In der Festhalle trafen die Altbürer Kinder auf viele andere Kinder aus der Region und nahmen auf dem Boden Platz. Kurz darauf startete bereits die musikalische Weltreise mit der Musikschule Region Willisau. Rund um die Kinder waren Musikanten und Musikantinnen platziert, welche ein fätziges Willkommenslied spielten. Mit dem «Trapedalohupobil» reisten alle gemeinsam um die Welt. Immer zwei Kinder konnten während dem Flug Platz nehmen und direkt in ein neues Land reisen. In jedem Land stellten sich verschiedene Instrumente vor und spielten gleich landestypische Melodien. Viele spannende Instrumente konnten da gehört und gesehen werden: Schlagzeug, Xylophon, Klarinette, Oboe, Querflöte, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Gitarre und viele mehr! Alle diese Instrumente können nämlich an der Musikschule Willisau gelernt werden (siehe www.musikschuleregionwillisau.ch). Die Kinder aus Altbüron schlossen ihre Reise wieder mit dem Car ab, der sie sicher zurück ins Schulhaus chauffierte. Zum Glück haben wir das Lied vom «Trapedalohupobil» erhalten und können so auch vom Schulzimmer aus noch ein paar Reisen unternehmen.



Zwei Kinder Altbüron reisen mit dem «Trapedalohupobil» ins nächste Land.

Esther Kallweit

Bike Control

Viele Schulkinder sind vor allem an warmen und trockenen Tagen auf dem Velo unterwegs. Um Unfällen vorzubeugen, muss jedes Schulkind im Kanton Luzern im Verlauf der 5./6. Klasse einmal die Verkehrsregeln lernen, anwenden und unter den wachsamen Augen der Verkehrs-Instruktoren einen Radfahrertest absolvieren. Auch in diesem Jahr findet dieser Test am 1. Juni in Altbüren statt.

Die Verkehrsregeln sind das eine, aber der sichere und geschickte Umgang mit dem Fahrrad ist der andere wichtige Teil, um Unfälle im Strassenverkehr zu vermeiden. Um den Kindern eine Möglichkeit zu geben in sicherer Umgebung und unter fachkundiger Anleitung diesen Umgang zu trainieren hat die Schule Altbüren das Angebot von Bikecontrol organisiert.

Am Dienstag, 14. März kam Rose aus der Lenzerheide im Auftrag von Swiss-Cycling nach Altbüren und liess die Kids in Gruppen auf dem Pausenplatz verschiedene Aufgaben ausprobieren.

Bevor die Kids aber auf die Bikes steigen konnten, mussten sie gleich selber unter Anleitung ihre eigenen Velos kontrollieren. Als erstes wurden die Bremsen auf ihre Tauglichkeit geprüft. Das Velo sollte der Grösse angepasst eingestellt sein, die Reifen gut intakt und mit genügend Luft aufgepumpt sein und natürlich muss auch ein Helm auf dem Kopf sitzen, der richtig eingestellt ist.

Dann ging es los. Leider war das Wetter nicht mit allen Gruppen freundlich. Der kühle Wind liess einige Kinder bereits frösteln, so dass auch vor dem Biken zuerst ein paar Aufwärmübungen auf dem Programm standen. Aufsteigen-fahren-links absteigen-Velo hinlegen-rund ums Velo rennen-wieder aufsteigen-weiterfahren... und so weiter.

Dann wurde Slalom gefahren und über schmale Rampen gezirkelt. Mit dem Velo über die Wippe zu fahren, war für einige Kids eine Herausforderung. Trotz Regen und Wind war viel fröhliches Kinderlachen zu hören und die vielen stolzen Gesichter, wenn eine Herausforderung gemeistert war, entschädigten für die zum Teil wirklich misslichen Wetterverhältnisse.



Sicher unter einem Hindernis durchfahren



Herausforderung «Wippe»

Informationen aus der Schulleitung

Ein wichtiger Teil der Arbeit von Lehrpersonen umfasst die Weiterbildung. Bei der gemeinsamen Weiterbildung im Lehrerinnenteam stand dieses Jahr wieder einmal die Sicherheit im Fokus.

Nothilfekurs für die Lehrpersonen:

Es ist wichtig, an einer Unfallstelle optimal Nothilfe leisten zu können. Auch im (Schul-)Alltag kann richtiges „Este-Hilfe-Wissen“ Leben retten! Für das theoretische und praktische Einüben der Nothilfe besuchten alle Lehrpersonen der Schule Altbüron Mitte März einen sechsstündigen Präsenzkurs mit Fallbeispielen.



Die Samariterlehrerin Josy Villiger zeigt vor, wie man eine bewusstlose Patientin sicher in die stabile Seitenlage bringt.

Kursinhalt:

Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainierte das Lehrerinnenteam gemeinsam in nachgestellten Szenen, das sichere Verhalten nach einem Unfall oder einem medizinischen Notfall

Notfallnummern

Sanitätsnotruf	144
Rega	1414
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox	145
EU-Notrufnummer	112

Zur Erinnerung:
Die wichtigsten Notfallnummern

Der Kurs beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Unfall oder Notsituationen allgemein
- Unfall oder Notsituationen bei Kindern
- Alarmierung
- Patientenbeurteilung und weitere Massnahmen
- Reanimation, BLS-AED

Die Schule hofft, dass das Gelernte nie und wenn, dann nur in kleinen Alltagsgeschehen angewendet werden muss.

Schulsozialarbeit an der Schule Altbüron

Wir freuen uns ab dem 1. April 2023 Herrn Michael Lüthi bei uns an der Schule als Schulsozialarbeiter begrüßen zu können.

Schulsozialarbeit ist eine neutrale Beratungsstelle in der Schule für Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen

Herr Lüthi trägt dazu bei, soziale und persönliche Probleme vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen. Er fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Der Schulsozialarbeiter arbeitet mit anderen Fachstellen zusammen und untersteht der Sorgfaltspflicht. Das Angebot ist freiwillig, niederschwellig und kostenlos.

Für Kinder und Jugendliche

Lernende können sich bei persönlichen Anliegen oder Fragen an den Schulsozialarbeiter wenden. Er wird zuhören, Gespräche führen und gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Kinder oder Jugendliche ausgeschlossen oder gehänselt werden, wenn sie Freundschafts-, Beziehungs- oder Schulprobleme haben oder wenn sie nicht wissen, wie es bei Konflikten mit Freunden beziehungsweise mit Eltern und Lehrerinnen weitergehen soll.

Für Eltern

Herr Lüthi kann die Eltern auf Wunsch in ihrem erzieherischen Auftrag unterstützen.

Für Lehrpersonen

Er hilft bei Beratungsgesprächen und Klasseninterventionen, vermittelt weiterführender Kontakte und Angebote und übernimmt Präventionsarbeit mit Klassen.

Präsenzzeiten an der Schule Altbüron

Bis zu den Sommerferien wird Herr Lüthi jeweils am Freitagmorgen anwesend sein. Die Eltern werden zu gegebener Zeit genauer informiert.

Herr Lüthi wird sich nach den Osterferien in den verschiedenen Klassen vorstellen. Wichtig wird sein, dass die Kinder ihn kennenlernen und Vertrauen aufbauen können. Nur so wird er seine wichtige Unterstützung im sozialen Bereich einbringen können.

Wir freuen uns über dieses zusätzliche Angebot an der Schule und sind sicher damit eine Qualitätssteigerung für alle Beteiligten anbieten zu können.

Evelyne Stadelmann, Schulleitung

Auch wenn mittlerweile bereits der Frühling dezent an die Tür klopft – allzu lange ist es noch nicht her, dass uns der Winter mit seinen Minustemperaturen fest im Griff hatte. Und in solchen Zeiten bietet der Wintersporttag jeweils eine willkommene Abwechslung und ist ein wohltuender Ausbruch aus dem Schulalltag, egal ob es zum Schlitteln oder Skifahren hinauf in die Berge oder zum Eislaufen nach Huttwil geht.



Knapp 100 Schülerinnen und Schüler bestiegen also am letzten Montag des Monats Januar frühmorgens den Car nach Hasliberg, wo sie bei strahlendem Sonnenschein und nahezu perfekten Schneebedingungen den Tag auf Schlitten, Skis oder Snowboard verbrachten.



Und auch die Eisläuferinnen und Eisläufer hatten auf ihrer Wanderung von Zell nach Huttwil ausgezeichnete Bedingungen, wenn auch erst im zweiten Teil des Fussmarsches, denn als sich die erste Gruppe um kurz nach acht Uhr

aufmachte, herrschten noch eisige Temperaturen – das Thermometer kratzte knapp an der zweistelligen Minus-Marke!

Nach rund der Hälfte der Wegstrecke drückte sich allerdings die Sonne doch noch durch die Wolken, und die Temperaturen stiegen in den angenehmen Bereich.

Da wir als einzige Schule vor Ort waren und die Jugendlichen auf zwei Gruppen aufgeteilt waren, hatten alle mehr als genügend Eis zur Verfügung, was auch ausgiebig genutzt wurde. Sogar die Helmpflicht auf dem Eis wurde ausnahmslos und ohne Murren eingehalten!



Am Ende konnten alle Beteiligten auf einen gelungenen – und vor allem unfallfreien – Tag zurückblicken!



Text und Bilder:

Michael Bieri, Peter Flückiger, Regula Ineichen, Stefan Marti



Musikschule
Region Willisau

Musikschule Region Willisau

Wie kann ich das passende Instrument für mich finden? Welche Instrumente gibt es überhaupt? Wie tönen die Instrumente und welcher Klang gefällt mir? Spiele ich ein Instrument alleine oder möchte ich in einem Ensemble/in einer Band mitspielen? Kann ich in einem Chor mitsingen? Bin ich gross genug für das Instrument oder kann ich auf einem Kinderinstrument beginnen? Haben wir zuhause Platz für das Instrument? Muss ich das Instrument gleich kaufen oder kann ich es mieten?

Die Musikschule Region Willisau bietet verschiedene Möglichkeiten, für diese Fragen die passenden Antworten zu finden. Hier einige Tipps und Anlässe, wo du die Instrumente entdecken kannst:

Schulprogramm und Musikschulapp

Im Schulprogramm für das Schuljahr 2023/24 findest du alle Instrumente mit einem Bild dargestellt. Ebenfalls findest du viele Informationen auf der Musikschulapp oder auf unserer Website:

Musikschulapp



Website Musikschule Region Willisau



Schnupperstunden

Schnupperstunden kannst du jederzeit besuchen. Gemeinsam mit deinen Eltern kannst du die Musikschullehrperson kennenlernen und das gewünschte Instrument ausprobieren. Melde dich auf dem Sekretariat der Musikschule, damit wir dir die entsprechende Lehrperson vermitteln können.

Musikschule Region Willisau

Hauptgasse 13

6130 Willisau

041 970 46 10

info@msrwillisau.ch

www.musikschuleregionwillisau.ch





Luzernmobil: Ihre Plattform für nachhaltiges Fortbewegen

Kennen und nutzen Sie die unterschiedlichen Mobilitätsangebote Ihrer Gemeinde oder Region bereits? Seit neustem finden Sie Tipps, Tricks und Sonderangebote zu nachhaltigen Fortbewegungsmitteln in Ihrer Nähe auf [Luzernmobil.ch](https://luzernmobil.ch).

Vom Velo mit oder ohne Antrieb, hin zum (geteilten) Auto, dem gesunden Fussmarsch oder dem öffentlichen Verkehr: Es gibt viele verschiedene Formen der Fortbewegung. Regionale Mobilitätspartner wie Car- und Bike-Sharing Anbieter:innen oder Co-Working-Spaces bieten Ihnen attraktive Angebote auf [Luzernmobil.ch/deals](https://luzernmobil.ch/deals).

Luzernmobil zeigt Ihnen, wie einfach es ist, nachhaltig und flächeneffizient zur Arbeit oder am Abend ins Vereinstraining zu gehen. Lassen Sie sich von den Erfahrungsberichten inspirieren – echte Beispiele aus Ihrer Region. Vielleicht erkennen Sie jemand?





Kleine Teppichmanufaktur - Grosses Kino

Im Dezember 2022 sorgte ein Video auf den sozialen Medien für weltweite Aufmerksamkeit. Gezeigt wird ein Zusammenschnitt aus den eindrucklichsten Teppichen, die KRAMIS in den letzten drei Jahren von Hand produziert hat.

Mittlerweile zählt das Video alleine auf Instagram über 5,3 Millionen Aufrufe und wächst bis zum heutigen Zeitpunkt weiter. Mit den 116'000 Abonnenten gehört der kleine Familienbetrieb plötzlich zu den bekanntesten Teppichmanufakturen der Welt.

Rolex, Adidas, Cartier, Das Bundeshaus in Bern und vor kurzem das Hotel Palace in Luzern - sie alle haben in Altbüron Teppiche herstellen lassen.

Kramis Teppich Design AG feierte letztes Jahr ihr 35-jähriges Jubiläum und zählt aktuell 12 Mitarbeitende + 2 Freischaffende.



KRAMIS erschafft Lebensqualität

Mit grosser Präzision entstehen nachhaltige Luxusteppiche für höchste Ansprüche. Nur wer Wert auf schönes Wohnen legt, leistet sich einen KRAMIS-Teppich.

Das Handwerk nennt sich Handtufting und bietet grösste Flexibilität als Hauptvorteil. Jedes Mass, jedes Design, jede Farbe, jede Form - hier gibt es keine Norm.

Es werden ausschliesslich Naturfasern in höchster Qualität verwendet, wie Schurwolle und Leinen.

KRAMIS hat sich als Luxusmarke in der Schweizer Einrichtungsbranche etabliert und setzt alles auf Qualität, Individualität, Nachhaltigkeit und Transparenz.

Bericht von Tim Kramis

www.kramis-teppich.ch



**Damit's bei Ihnen klingelt,
wenn Telefonbetrüger anrufen.**

VORSICHT vor Telefonbetrug!

Immer häufiger kommt es zu Betrugsfällen am Telefon. Dabei werden die Maschen der Betrüger zunehmend dreister. Ausgegeben als Verwandte, gute Bekannte oder auch als Polizisten, versuchen die Telefonbetrüger mit komplizierten und verängstigenden Geschichten das Vertrauen der Opfer zu gewinnen – und damit deren Geld.

www.telefonbetrug.ch

Treue Mitglieder geehrt

GROSSDIETWIL/ALTBÜRON

An der Generalversammlung des Samaritervereins wurden langjährige Mitglieder geehrt. Ausserdem wurde das neue Jahresprogramm vorgestellt, das viele spannende Themen bereithält.

An der Generalversammlung vom 18. Januar im Restaurant Löwen in Grossdietwil ehrte der Samariterverein Grossdietwil-Altbüron treue Mitglieder. Die Präsidentin Paula Rölli erhielt für ihr langjähriges Engagement die Ehrenmitgliedschaft. Aktive Mitglieder mit einem Jubiläum sind: Lisbeth Erni (55 Jahre), Angela Hegi (25 Jahre), Christa Krauer (20 Jahre). Mit Sandra Jaeggi durften die Samariter ein Neumitglied willkommen heissen.

Sandra Jaeggi übernahm zugleich von Corinne Bernet das Amt der Kassierin und Vize-Präsidentin. Franziska Widmer trat die Nachfolge von Silvia Inderbitzin als Aktuarin an.

Interessante Themen an den Übungen im neuen Jahr

Spannende Übung erwarten die Mitglieder im neuen Jahr. Diese finden zu verschiedenen Themen statt, zum Beispiel: «Wie betreue ich eine Person mit Schock?», «Wie funktionieren die Organe - wie reagieren, wenn diese verletzt sind?», «Wie wende ich einen Defibrillator an?», «BLS (Basic Life Support = lebensrettende Basismassnahmen) / AED (Automatisierter Externer Defibrillator) wie geht dies?» «Wickel wie richtig anwenden?» oder auch eine Übung zum Thema «Wir können das!» ist im Jahresprogramm zu finden. Auch die traditionellen Anlässe wie Reise im August oder der Chlaushöck im Dezember sind im Jahresprogramm vertreten.

Auch werden dieses Jahr wieder zwei Nothelferkurse stattfinden: 27. & 28. Januar sowie 15. & 16. September. Am 28. März und 29. August werden zudem die Blutspende-Abende durchgeführt. Weiterführende Informationen zum Verein sind unter: www.samariter-ga.ch zu finden.



v.l.n.r. Christa Krauer, Lisbeth Erni, Paula Rölli, Angela Hegi

Generalversammlung der Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube



Hiltbrunnentafel eingeweiht

Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein spannendes Referat über die gebürtige Altbürerin Katharina Muff-Imbach, einer Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht. Zudem erfolgte vorgängig der Versammlung die feierliche Einweihung der Hiltbrunnentafel.

Ehe die Mitglieder des Vereins Kulturvereinigung Hiltbrunnenstube sich am Freitag, 10. März, in eben dieser Stube zur Versammlung einfanden, trafen sie sich bei der Zufahrt zur Hiltbrunnenhalle, um trotz des regnerischen Wetters in einem kurzen Festakt die Hiltbrunnentafel zu enthüllen und einzuweihen. Dieser feierliche Akt erfolgte durch Oswin Bättig, der als ehemaliger Präsident der Vereinigung wesentlich zur Erstellung dieser Tafel beigetragen hat. Dabei erklärte er kurz die Bedeutung dieses Hof und Flurnamens. Demnach wird „Hilti“ mit „stark“ und „Brunnen“ mit „sprudelnde Quelle“ gleichgesetzt. Daraus entstand der Dorfteil „Hiltbrunnen“. Die Gedenktafel, die an einem harten Gesteinsbrocken aus der Bündler Bergwelt angebracht wurde, schuf die Bildhauerin Sue Flütsch aus Dagmersellen, indes dieses Kunstwerk von Oswin Bättig als ein bleibendes Andenken für zukünftige Generationen bezeichnet wurde.

Die Kultur in der Gemeinde gefördert

Dem Enthüllungsakt im Freien folgte in der besagten Stube die Generalversammlung, der Renate Röllli als Präsidentin der Vereinigung vorstand. In dieser Funktion führte sie zügig und wortgewandt durch den Anlass. Dabei erhielten sämtliche traktandierten Geschäfte, wie die Ablage der Rechnung oder die Festlegung des Mitgliederbeitrages, ohne Wortmeldungen Zustimmung. Zudem wurde der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Unter ihnen befand sich auch Ehrenpräsident und Kurator der Hiltbrunnenstube, Ferdinand Bernet. Im Gedenken an diesen grossartigen Menschen sagte Oswin Bättig: „Ferdinand Bernet hat die Kultur in der Gemeinde gefördert, zahlreiche unterschiedliche Projekte verwirklicht und sich auch für die Erhaltung der Natur eingesetzt. Als Dank und Anerkennung für sein unermüdliches und vielseitiges Schaffen wurde dem ehemaligen Gemeindepräsidenten von Altbüron im Jahre 2006 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen.“

Eine Vorkämpferin für die politische Gleichstellung

An der Versammlung nahm auch Edith Hiltbrunner teil, die als Historikerin und Lehrerin an der Berufsschule in Olten tätig ist. Und sie wartete mit einem spannenden Referat über die gebürtige Altbürerin Katharina Muff-Imbach auf, die im sogenannten Chäspi-Hus in Altbüron inmitten einer armen Familie aufwuchs. Warum sich Edith Hiltbrunner ausgerechnet mit dem Leben dieser Frau befasste, die von 1868 – 1951 lebte, begründete sie mit der Aussage: „Sie war eine profilierte Vorkämpferin für die politische und soziale Gleichstellung von Frau und Mann. Die Sozialdemokratin, die mit 21 Jahren in den Kanton Solothurn zog, hat sehr viel geleistet für das Frauenstimmrecht in diesem Kanton. Zudem hat die starke und intelligente Frau, die zweimal verheiratet war und beide Gatten verlor, es geschafft, mit harter Arbeit und als Samenhändlerin für den Lebensunterhalt ihrer Familie aufzukommen.“ Das Referat über diese beeindruckende Persönlichkeit zog die Gäste in ihren Bann, so dass diese mit Spannung den Ausführungen von Edith Hiltbrunner lauschten.

Gemäss Renate Röllli stehen auch in diesem Jahr wieder mehrere kulturelle Anlässe und Projekte auf dem Programm der Kulturvereinigung. Ausserdem betonte sie: „Ich bin stolz auf die Schätze, die in unserem Dorf aus vergangenen Zeiten vorhanden sind und die in der Hiltbrunnenstube in einem angemessenen Rahmen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.“ Und mit diesen Worten leitete sie zum Apéro über, bei dem die Gäste den Gedankenaustausch pflegen konnten.

Bericht von Hilda Rösch



v.l.n.r.
Die Hiltbrunnentafel
wird aufgehängt:
Sue Flütsch, Sepp
Rölly und Georg
Flütsch



v.l.n.r.
Die Hauptakteure des Abends:
Oswin Bättig, Edith Hiltbrunner und
Renate Rölly



Anmeldung:



Ich möchte Mitglied der „Kulturvereinigung Hiltbrunnentube Altbüron“ werden.

Einzelmitglied	Jahresbeitrag CHF 50.-	Ehepaar	Jahresbeitrag CHF 75.-
Vorname & Name			
Strasse / Nr.			
PLZ / Ort			
Tel. privat			
Natel			
E-Mail			
Ort, Datum			
Unterschrift			

Senden an: Kulturvereinigung Hiltbrunnentube, Renate Rölly, Meichten 1, 6147 Altbüron oder per
Mail: renate.roelli@bluewin.ch



FELDSCHÜTZENGESELLSCHAFT ALTBÜRON

Der Nachwuchs begeistert

An der Generalversammlung der Feldschützen durften die Jungschützen nach einem erfolgreichen Jahr gebührend geehrt werden.

Präsident Alex Steiner durfte 22 Mitglieder und Jungschützen in der Schützenstube im Fischbächli begrüßen. Die Küchen-Crew unter der Leitung von Marta Järmann bewirtete die Teilnehmer mit einem feinen Abendessen.

Im vergangenen Jahr nahm die Sektion an 3 B-Schiessen im Kanton Luzern und als Höhepunkt am Urner Kantonschützenfest teil. Die sehr guten Sektionsresultate führten beinahe dazu, in die 1. Kategorie aufzusteigen. Bei nur 12 Wettkampfschützen ist dieses Resultat sehr hoch einzuschätzen. Die Jahresmeisterschaften wurden durch Christian Fischer (Sportwaffen) und Philipp Bossert (Armeebewaffen) gewonnen.

Der Nachwuchs ist die Zukunft

Wie für viele Vereine ist auch für die FSG Altbüren die Förderung des Nachwuchses eine wegweisende Investition in die Zukunft. Unter der brillanten Leitung von Christian Fischer, bescherte die Jungschützenabteilung dem Verein eine noch nie dagewesene Erfolgsgeschichte. Mit zwei weiteren Kantonalmeistertiteln konnte erfolgreich an die Erfolge der Vorjahre angeknüpft werden. Der Meistertitel der Gruppe U21 (Nico Foster, Gregory Steiner, Raphael Willi und Chantal Wyss) wurde verteidigt. Gregory Steiner gewann den kantonalen Einzelfinal U21 und durfte sich als Gesamtjahressieger des Kantons Luzern auszeichnen lassen. Der Nachwuchsförderung wird in den kommenden Jahren vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt und durch das Ehrenmitglied Stefan Fischer tatkräftig unterstützt.



Christian Fischer
(Jungschützenleiter),
Gregory Steiner,
Chantal Wyss
(Jungschützen U21)

Mit Zuversicht in die kommende Saison

Ruedi Schwegler demissionierte nach vielen Jahren im Vorstand. Für sein Engagement als Schützenmeister und diverse weitere Bereiche bedanken sich die Anwesenden mit grossem Applaus. Der Vorstand konnte durch die Neuwahl von Sandra Jaeggi und interne Chargenwechsel komplettiert werden.

Die Schützen freuen sich auf ein abwechslungsreiches Jahresprogramm sowie kameradschaftliches Zusammensein. Auch unser traditioneller Lottomatsch in der MZH Hiltbrunnen am 26. Dezember 2023 findet statt.

Junge Frauen stärken den Verein

Grossdietwil

Die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil konnte an ihrer GV gleich sieben junge Frauen willkommen heissen. Das freute die Präsidentin. Denn ein Frauennetzwerk ist nur tragfähig, wenn stets daran weitergeknüpft wird.

75 Personen nahmen am Dienstagabend, 31. Januar, an der GV der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil teil – darunter mehrere junge Frauen, die dem Verein neu beigetreten sind. Präsidentin Madeleine Fuchs hiess die Neumitglieder Karin Egli, Nicole Eiholzer, Alexandra Lingg (alle aus Altbüron), Claudia Häfliger, Martina Unternährer, Nina Krauer und Nadine Lingg (alle aus Grossdietwil) in der Frauenbande besonders herzlich willkommen. „Das ist ein Zeichen, das mich sehr positiv stimmt“, so die Präsidentin. Denn obwohl sich die Bedürfnisse und Lebenswelten der Frauen seit der Vereinsgründung vor über hundert Jahren verändert hätten, sei das Bedürfnis nach Beziehung geblieben. Das zeigen auch die aktuell 282 Vereinsmitglieder.

Angebote überdenken

Die Präsidentin verhehlte aber nicht die Sorgen des Vorstands. „Es wurde immer schwieriger, Frauen zu finden, die am Netzwerk knüpfen und auch an den Anlässen teilnehmen.“ Der Vorstand habe deshalb entschieden, für 2023 kein Jahresprogramm anzubieten. Diese Pause soll dazu genutzt werden, die Angebote zu überdenken, vielleicht alte Zöpfe abzuschneiden und dann mit neuen Kräften zu starten. Dazu braucht es allerdings neue Vorstandsmitglieder, denn mehrere der heutigen Vorstandsfrauen haben schon vor längerem ihren Rücktritt angekündigt. Um die Zukunft des Vereins nicht zu gefährden, stellte sich jedoch der heutige Vorstand mit Heidi Steinmann (Fischbach), Nadja Eiholzer und Ruth Röthlin (beide Grossdietwil), Conny Stöckli, Daniela Bättig, Rita Grütter, Lidwina Frei und Präsidentin Madeleine Fuchs (alle Altbüron) nochmals zur Wahl.

Zwei Veränderungen im Vorstand gibt es dennoch. Als neue Aktuarin wurde Natalie Frank gewählt, die mit ihrer Familie in Grossdietwil lebt und schon bisher ein aktives Mitglied der Frauenbande war. Sie ersetzt Astrid Bossert Meier, welche für eine Übergangszeit als Aktuarin wirkte. Gewählt wurde zudem Sandra Jaeggi als Kassierin ad Interim. Sie wird dieses Amt in Teamarbeit mit der leider erkrankten Kassierin Daniela Bättig ausüben. Alle Vorstandsfrauen wurden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.

Naschen für einen guten Zweck

Die Versammlung verlief schlank, und bereits nach einer knappen Stunde konnte Präsidentin Madeleine Fuchs die 102. GV der Frauengemeinschaft schliessen. Im Anschluss an die GV wurde die traditionelle Schoggiköpfe-Tombola durchgeführt. Nicht weniger als 800 dieser Leckereien wurden verkauft. Das Geld ist gut investiert, geht doch der Erlös ans Elisabethenwerk des Frauenbundes, welches Frauenprojekte in verschiedenen Ländern unterstützt.

Nach der GV blieb genügend Zeit zum Netzwerken. Und wie die Präsidentin gesagt hatte, zeigte sich dabei: „Ein Netz kann etwas herausfischen, es kann schützen vor Steinschlag, auffangen vor einem Sturz, etwas zusammenhalten oder als Einkaufsnetz hilfreich sein. So kann auch unser Frauennetz in vielen Belangen unterstützen, auffangen und tragen.“

Bericht: boa.



Engagierte Frauen. Von links: Präsidentin Madeleine Fuchs, die neu gewählte Aktuarin Natalie Frank und die Neumitglieder Karin Egli, Alexandra Lingg, Nina Krauer, Nadine Lingg und Martina Unternährer (es fehlen Nicole Eiholzer und Claudia Häfliger).



75 Frauen trafen sich zur GV der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil, die mit einem kleinen Imbiss startete.

Fotos
Astrid Bossert Meier

Schülerkonzert der MGGA

*Am 2. März 2023 bebte die Halle in Altbüron.
Ein solch begeisterungsfähiges Publikum gibt es
sonst wohl kaum.*

Um die Instrumente der Musikgesellschaft und die Freude an der Musik den Jüngsten näher zu bringen, organisiert die MGGA ca. alle drei Jahre ein Schülerkonzert. Dazu werden Schulkinder bis zur vierten Klasse der Dörfer Fischbach, Grossdietwil und Altbüron eingeladen. Heuer konnte das Konzert wieder durchgeführt werden.

Melanie Distel führte gekonnt durchs Konzert und moderierte das Quiz. Bei «Wer wird Millionär?» gab es spannende Fragen zur Musik und zum Verein und die Kinder erhielten jeweils vier Antwortmöglichkeiten. Die beiden Gruppen lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Und keine Gruppe wagte es, den Lehrerjoker einzusetzen. Nach sechs Fragen pro Gruppe und einem Unentschieden war das Konzert beendet.

Nun durften die Kinder die vielen Instrumente von Nahem betrachten und ausprobieren. Ein kleiner Snack zum Schluss belohnte das geniale Publikum für ihren grossartigen Einsatz.



Hätten Sie es gewusst? Einige Quizbeispiele

1) Wie lang ist ein Cornet ungefähr (ohne Ventile)? a) 0.7m b) 1.9m c) 1.3m d) 1.5m	2) Wieso hat der Dirigent einen Dirigentenstab? a) Um Musikanten zu bewerten, die falsch spielen. b) Damit das Publikum sieht, wer der Dirigent ist. c) Damit die Musiker die Dirigierbewegungen sehen. d) Unser Dirigent hat einen kurzen Zeigefinger.
3) Was ist ein Perkussionist? a) Jemand, der alles perfekt machen möchte. b) Jemand, der gerne küsst. c) Jemand, der Schlagzeug, Pauke, Xylophon usw. spielt. d) Das ist eine andere Bezeichnung für den Dirigenten.	4) Wie alt ist der jüngste und der älteste Musiker der MGGA? a) 18 und 55 b) 13 und 75 c) 15 und 72 d) 19 und 68

Und hier die Lösung: 1 b); 2 c); 3 c); 4 c)

122. Generalversammlung der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren

An der diesjährigen Generalversammlung der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren (MGGA) konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden und die zweite Frau in der Vereinsgeschichte zur kantonalen Veteranin geehrt werden.

Am Freitag, 10. März 2023, trafen sich 33 Mitglieder und Ehrenmitglieder der MGGA im Gasthof Löwen in Grossdietwil. Nach dem feinen Nachtessen eröffnete die Präsidentin Sandra Fuchs die 122. GV.

Neu konnten in den Verein Niels Bollhalder (Es-Horn) und Manuel Krauer (Perkussion) aufgenommen werden. Dies freut den Verein und die beiden Neumitglieder wurden mit einem kräftigen Applaus willkommen geheissen.

Weiter wird Ruth Röthlin am 2. Juni 2023 in Ruswil die Auszeichnung «Kantonale Veteranin» erhalten. Für ihre 30 Jahre aktives Musizieren erhielt sie ein persönliches Geschenk des Vereines. Sie ist erst die zweite Frau in der 122-jährigen Vereinsgeschichte, welche diese Auszeichnung erhält.

Aus dem Jahresrückblick der Präsidentin können drei Schwerpunkte erwähnt werden. Im vergangenen Vereinsjahr lag der Fokus des Vereines bei den Freunden der MGGA. Mit kleinen Konzerten in den Dörfern Altbüren, Fischbach und Grossdietwil, sowie dem Wohn- und Begegnungsort Violino in Zell konnte dieses Ziel erreicht werden und die MGGA erfreute sich auch an dem grossen Aufmarsch zum Jahreskonzert in Fischbach.

Im August wurde die Wiesenwanderung zum ersten Mal durchgeführt. Bei schönstem Wetter und mit vielen Besuchern war auch dies ein voller Erfolg. Der Vorverkauf für die 2. Wiesenwanderung im August 2023 läuft bereits auf Hochtouren.

Und zu guter Letzt will die MGGA bei den jüngsten Fans ihren Auftrag erfüllen, indem sie bei ihnen die Freude an der Musik und an der Blasmusik wecken wollen. Sei dies mit den Adventsständchen an den Schulen, dem Schülerkonzert anfangs Monat oder dem Ausflug ins KKL: Die Musikgesellschaft engagiert sich aktiv und mit viel Herzblut.

Zum Schluss bedankt sich die Präsidentin bei allen für ihr Mitwirken. Ein solcher Verein funktioniert nur, wenn alle in die gleiche Richtung ziehen.



Öffentliche Marschmusikprobe der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren

Am Wochenende vom 10./ 11. Juni 2023 findet der Luzerner Kantonale Musiktag in Ruswil statt. Neben dem Konzertvortrag ist auch immer die Parademusik, oder besser bekannt als Marschmusik, ein Publikumsmagnet. Wir von der MGGA bestreiten beide Herausforderungen und sind aktuell mitten in den Vorbereitungen.

Gerne ermöglichen wir der Bevölkerung einen kleinen Einblick in unser Schaffen und laden alle Interessierten ein, bei einer Probe der Marschmusik dabei zu sein.

An folgenden Daten finden die Proben statt:

Montag, 22. Mai und Montag, 29. Mai 2023, jeweils um 20.00 Uhr.

Dauer: ca. 30 Minuten

Ort: Mühlewaldstrasse, Grossdietwil (*Start beim Säulensaal, Strasse Richtung Mühlewald und zurück*)

☞ *Sollte das Wetter gar nicht mitmachen, findet die Probe nicht statt.*

Und wer dann Lust bekommen hat, gerne mehr Blasmusik zu hören, ist herzlich willkommen in Ruswil.

Wir freuen uns immer über viele bekannte Gesichter, welche uns vor Ort unterstützen.

Kantonaler Musiktag in Ruswil

Unsere Startzeiten am Sonntag, 11. Juni 2023, sind folgende:

- 10.04 Uhr: Konzertvortrag
- 13.56 Uhr: Parademusik



Agathafeier der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron

Der Brand einer Blachenhalle prägte das Feuerwehrjahr

Anfangs Februar versammelte sich die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron zur alljährlichen Agathafeier im Gasthof Löwen. Kommandant Krauer Ueli begrüusste die Eingeteilten, Veteranen und Gäste und wünschte allen einen angeregten, unterhaltsamen Abend. Pfarreiseelsorger Jules Rampini erzählte aus dem Leben der heiligen Agatha, welche der Legende nach auf Sizilien den Märtyrertod fand. Zur Patronin der Feuerwehr wurde sie, als nach einem Ausbruch des Ätna ein bedrohlicher Lavafluss mit dem Schleier der Heiligen Agatha gestoppt werden konnte.

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Krauer Ueli blickte auf ein ereignisreiches und spannendes Feuerwehrjahr zurück. Nebst den zahlreichen Sitzungen, Übungen und Kursen mussten auch zehn Alarme verzeichnet werden. Der Brand eines Autohandels in einer Blachenhalle im Gewerbegebiet Stahlermatten forderte eine besondere Herangehensweise für die Feuerwehr. Innerhalb weniger Minuten stand die Halle nämlich in Vollbrand. Schnell wurde klar, dass das Sichern umliegender Betriebe priorisiert werden musste. Hybrid- und Elektrofahrzeuge, welche sich in der Halle befanden, stellten die Wehr bei den Löscharbeiten vor eine besondere Herausforderung. Dank des schnellen Einrückens der Mannschaft, deren guter Arbeit sowie einer routinierten Einsatzleitung, konnte das Übergreifen auf nebenstehende Gebäude verhindert werden.

Geprüft und für gut befunden

Im April konnte die Wehr unter der Beobachtung des kantonalen Feuerwehr-Inspektorats ihr Können unter Beweis stellen. Dies gelang ausgezeichnet, was sich in einem sehr guten Inspektionsbericht widerspiegelte. Im Dezember wurden die KEL (Katastropheneinsatzleiter) der Gebäudeversicherung Luzern in Grossdietwil zu einer Schulung und einem Stresstest unterzogen. Gemeinsam mit zwei KEL, dem Amt für Naturgefahren, der Führungsunterstützung des Zivilschutzes, Gemeindeverantwortliche Bevölkerungsschutz und dem Kader der Wehr wurde ein Grossereignis im Einsatzgebiet geübt. Es war eine gelungene und aufschlussreiche Übung für alle Beteiligten.

Verdienstvolle Eingeteilte verlassen die Wehr

Acht Personen, welche zusammen 169 Dienstjahre geleistet haben, wurden aus der Wehr entlassen. Es sind dies: Bättig Reto, Blum Pius, Bollhalder Franz, Graf Manfred, Krauer Beat, Schaller Oswin, Zettel Philipp aufgrund des Erreichens des 50. Lebensjahr oder 25 geleisteten Dienstjahren, Erni Simon infolge Wechsel in eine andere Wehr. Krauer Ueli bedanke sich bei allen Ausgetretenen und reflektierte die Laufbahn jedes einzelnen mit einigen Kennzahlen und Anekdoten, welche die Anwesenden zum Lachen brachte. Den acht Austritten stehen vier neue Mitglieder gegenüber.

Sieben Jubilare und zwei Beförderungen in Sicht

Mit einer guten Flasche Wein wurden Deari Shkelqim, Erni Simon und Lichtsteiner Tobias für 10 Dienstjahre, Bättig Reto für 20 Dienstjahre sowie Bösiger André, Graf Manfred und Schaller Oswin für 25 Dienstjahre geehrt. Der Kommandant dankte ihnen und freute sich, dass viele dieser „Routiniers“ der Feuerwehr erhalten bleiben: Den ausgetretenen Jubilaren dankte er für den langen Dienst.

Beförderungen konnten an dieser Agathafeier keine vorgenommen werden. Jedoch freute sich Krauer jetzt schon, Greter Michael und Birrer-Steiner Fabian nach bestandenen zweiten Teil der Offiziers-Ausbildung im April befördern zu können.

Dankesworte nach allen Seiten

Einen grossen Dank richtete Ueli Krauer an die Gemeinden Grossdietwil und Altbüron für die Unterstützung, sowie den Korporationen für den Unterhalt der Wasserversorgungen. Einen besonderen Dank erhielten die Feuerwehrkameraden/-innen für den Einsatz über das ganze Jahr und die Bereitschaft auszurücken, wenn es die Not erfordert.

Im Namen der Gemeinden Grossdietwil und Altbüron dankte Gemeinderätin Heidy Koffel-Bieri allen Chargierten der Feuerwehr für ihren uneigennütigen Einsatz. Den Kader rühmte sie für den hervorragenden

Inspektionsbericht und die Mannschaft für das motivierte Mitwirken in der gemeinsamen Feuerwehr der beiden Gemeinden. Das letzte Wort gehörte indes Kommandant Krauer, welcher mit den Worten: "Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!" den geschäftlichen Teil der Agathafeier schloss.

Im weiteren Teil des Abends standen die musikalische Unterhaltung, angeregte Gespräche und das Strapazieren der Lachmuskeln im Vordergrund. Pfarreiseelsorger Jules Rampini nutzte die Bühne ein zweites Mal, indem er einer selbst geschriebenen Geschichten «à la Totemügerli» vortrug und damit die Anwesenden in den Bann zog und zum Lachen brachte.



Ausgetretene mit Kommandanten: v.l.: Bollhalder Franz, Bättig Reto, Zettel Philipp, Schaller Oswin, Krauer Beat, Graf Manfred, Kdt Krauer Ueli. Es fehlen: Blum Pius und Erni Simon

Hinterländer Solistenwettbewerb

Corine Schnyder ist Solo-Champion 2023

Am Samstagnachmittag, 4. März, ging im Schulhaus Hofmatt in Luthern der 15. Hinterländer Solistenwettbewerb über die Bühne.

Der Vorstand der Hinterländer Jugend Brass Band HJBB organisierte zum 15. Mal den Hinterländer Solistenwettbewerb. Die Musikschule Region Willisau und die Musikgesellschaften der Gemeinden Zell, Ufhusen, Luthern, Gettnau, Grossdietwil, Altbüren und Schötz tragen die HJBB. Die Solisten traten in sechs verschiedenen Kategorien an: Kategorie D (bis und mit 12 Jahre), Kategorie C (13 bis 15 Jahre), Kategorie B (16 bis 19 Jahre), Kategorie Percussion Drums und Mallets und Kategorie Ensembles. Die grosse Zahl der teilnehmenden Solisten erfreute die Jury sehr. Die Juroren Peter Stadelmann und Fabian Bloch bewerteten die Schülerinnen und Schüler mit Blasinstrumenten und Joel Spitaleri die Perkussionisten. Die Bewertungsskala reichte bis 100 Punkte, wobei die Juroren verschiedene Kriterien wie z.B. die technische Ausführung oder die musikalische Gestaltung des Vortrages berücksichtigten.

34 Solistinnen und Solisten sowie zwei Ensembles trugen ihre selbst gewählten Stücke vor. Dabei war das Cornet das meistgespielte Instrument. Die Vorträge wurden professionell am Klavier begleitet. Die jungen Talente spielten mutig und ausdrucksstark. Herausragende Beispiele waren die drei Erstplatzierten: Kopp Enya aus Luthern brachte das Stück „O Lovely Night“ von H. Round mit Bravour der Jury zu Gehör. Marti Lea aus Zell spielte das Stück „Kim“ von A. Street sehr präzise. Corine Schnyder aus Willisau interpretierte das virtuose „Solo de Concours“ von H. Rabaud technisch und musikalisch hervorragend. Mit 98 Punkten wurde sie 15. Hinterländer Solo-Champion und durfte den grossen Pokal in Empfang nehmen. Mit einem Expertenbericht gaben die drei Juroren jedem Solisten viele gute Tipps für den weiteren musikalischen Weg.

Für Abwechslung im Programm sorgten die Perkussionisten. Dabei überzeugten vor allem Ziswiler Kai mit seinen Improvisationen am Schlagzeug und Renggli Lauro am Xylophon.

Patrick Schmid (Präsident der HJBB) ist beeindruckt von diesem musikalischen Tag. Er gratuliert allen Teilnehmenden zu ihrer tollen Leistung und freut sich schon auf den 16. Hinterländer Solowettbewerb.

Bericht: Flavia Setz



Schweizer Meister Luftpistole U10

Max Rohrhirs konnte am 19. März in der Altersklasse U10 den Schweizer Meister Titel im Luftpistolenschiessen gewinnen. Der Altbüroner mit Jahrgang 2015 startet für den Pistolen Club Pfaffnerntal. In Pfaffnau absolvierte er von November bis März den J+S-Kurs im Luftpistolenschiessen. Max hat im letzten November neu mit diesem Sport begonnen und schnell Freude daran gefunden. Mit der Luftpistole wird auf eine Distanz von 10 Metern geschossen. Das Schiessen findet in der Halle statt und im Gegensatz zu anderen Waffen gibt es keinen lauten Knall.

Die erste Qualifikationsrunde für den Schweizer Jugendfinal konnte in den Trainings geschossen werden. Die Trainingsresultate berechtigten Max Rohrhirs zur Teilnahme am Regiofinal in Luzern. Dort kamen Mitte Februar Kinder aus neun Kantonen zusammen. Im Regiofinal gilt es wie später am Schweizer Final einen zweiteiligen Wettkampf zu absolvieren. Im ersten Teil wird mit der Luftpistole geschossen. Da braucht es vor allem Konzentration und eine ruhige Hand. Im zweiten Teil muss ein polysportiver Wettkampf absolviert werden, bei dem Geschicklichkeit, Kondition und Kraft gefragt sind. Max ist der Regiofinal hervorragend gelungen. Er war zwar der einzige Teilnehmer in der Kategorie U10, doch sein Resultat hätte auch bei den älteren Kindern in der Kategorie U13 zu einem Podestplatz und zur Qualifikation für den Schweizer Final gereicht.

Der Schweizer Final fand ebenfalls in Luzern statt. Trotz „Heimvorteil“ war Max etwas nervös. Dennoch konnte er sich am Ende als Schweizer Meister feiern lassen.



Pro Senectute **VERANSTALTUNGEN** Frñhsommer 2023

Pro Senectute **INFO**

«Vorsorgen fürs Alter – Vorausdenken und selbst entscheiden»

An dieser Informationsveranstaltung erhalten Sie Tipps zum Ausfüllen der wichtigsten Vorsorgedokumente. Weiter informiert die KESB über ihre Rolle und Aufgaben sowie Vertreter von Raiffeisen referieren über «Finanzielle Vorsorge im Alter».

Pro Senectute Kanton Luzern lädt am Dienstag, 21. März (LZ-Auditorium, Luzern), am Mittwoch, 13. September (Pfarreizentrum Maria von Magdala, Willisau) und am Donnerstag, 26. Oktober (Zentrum St. Martin, Hochdorf) zu dieser interessanten Info-Veranstaltung ein. Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen aus dem Plenum.

Zeit: jeweils ab 18.30 bis 20.30 Uhr. Anmeldung erwünscht: lu.prosenectute.ch/Info, Telefon 041 226 11 88. Eintritt frei.

Pro Senectute **IMPULS**

Angehörige! Betreuung und Pflege verrichten – bedeutet nicht, auf alles zu verzichten.

Ohne betreuende und pflegende Angehörige wäre vieles undenkbar – in der Familie ebenso in der Gesellschaft. Eine Person zu betreuen oder zu pflegen kann sehr bereichernd und befriedigend aber auch herausfordernd und kräftezehrend sein. Es ist normal, dass sich Angehörige zeitweise überfordert, überlastet und erschöpft fühlen. Hilfe zu holen, anzunehmen und sich abzugrenzen, braucht Mut und ist eine Stärke. Unterstützung im Betreuungsalltag darf ohne schlechtes Gewissen in Anspruch genommen werden. Gerade auch um den Blick für die schönen Momente, die im Austausch mit der betreuten Person entstehen, nicht zu verlieren.

Anlässlich der Impulsveranstaltungsreihe im Frñhsommer (Montag, 1. Mai in Sursee; Mittwoch, 24. Mai in Schñpfheim; Dienstag, 13. Juni in Ebikon) erzählen Betroffene und Fachpersonen (Frieda Waltispñhl Zindel, Betreuungs- und Pflegefachfrau SRK sowie Sozialarbeitende der Pro Senectute Kanton Luzern) aus ihrem Alltag und ihren Erfahrungen zu den Schwerpunktthemen «Einsamkeit» und «Abgrenzung». Clown Jeanloup begleitet uns durch den Nachmittag und zeigt mit Achtsamkeit und Herz wie der Alltag von betreuenden und pflegenden Angehörigen humorvoll gemeistert werden kann.

Anmeldung erwünscht: lu.prosenectute.ch/Impuls, 041 226 11 88. Eintritt frei.

Zeit: jeweils 14.00 – 16.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr

Pro Senectute **TALK** - Mittwoch, 28. Juni

«Glück und Lebensfreude: Was im Leben wirklich zählt»

Bereits die griechischen Philosophen beschäftigten sich intensiv mit der Frage, wann ein Mensch glücklich ist. Braucht es auch die Lebenstiefen, um intensive Lebensfreude zu verspüren? Wie können wir ein anhaltendes Gefühl von Zufriedenheit erlangen und im Einklang mit uns selbst leben? Moderator Kurt Aeschbacher diskutiert diese und weitere Fragen mit Evelyn Binsack (Berufsbergführerin, Mentaltrainerin und Buchautorin); Beni Thurnheer (Moderator und Buchautor), Ludwig Hasler (Philosoph und Publizist) sowie Peach Weber (Komiker). Dazwischen bietet Peach Weber etwas für die Lachmuskeln an.

Mittwoch, 28. Juni, 17 Uhr: Eintrittskarten (CHF 42.--/32.--oder 10--) erhalten Sie direkt beim KKL-Ticketshop vor Ort, telefonisch unter 041 226 77 77) oder online www.kkl-luzern.ch. Mit dem club-sixty-six-Ausweis erhalten Mitglieder 50% Rabatt (www.club66.ch).

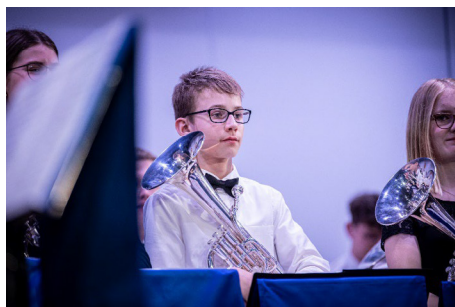
LUZERNER JUGEND BRASS BAND

Die Luzerner Jugend Brass Band zu Gast in Altbüren

Bereits zum 30. Mal findet dieses Jahr das Lager der Luzerner Jugend Brass Band statt. Vom 10. bis am 15. April 2023 weilt der Luzerner Brass Band Nachwuchs in der Lagerwoche in Sarnen. Am **Samstag, 16. April 2023** dürfen wir zum Lagerabschlusskonzert in der MZH in Altbüren einladen. Organisiert wird das Konzert von der MG Grossdietwil-Altbüren. Türöffnung ist um 19.00 Uhr, Konzertbeginn um 20.00 Uhr (mit Festwirtschaft und Barbetrieb). Wir freuen uns, viele Begeisterte an diesem speziellen Konzert begrüßen zu dürfen.

Es ist für uns eine spezielle Freude, dass mit **Laura Frank** und **Niels Bollhalder** gleich zwei Musizierende aus unserem Verein an der Lagerwoche teilnehmen dürfen.

Die A-Band wird in der Jubiläums-Ausgabe 2023 von **Michael Bach** geleitet. Der Dirigent der Brassband Bürgermusik Luzern versteht es, jugendliche Musizierende zu Höchstleistungen anzuspornen. Die B-Band steht unter der Leitung von **Gian Walker**. Der Luzerner dirigiert unter anderem die Brass Band Abinchova sowie die Brass Band Feldmusik Knutwil. **Tobias Lang** beherrscht die LJBB als Registerlehrer und Gastsolist auf der Posaune. Unter der Leitung der qualifizierten Registerlehrer und Dirigenten werden in Sarnen (OW) anspruchsvolle und unterhaltsame Programme einstudiert. Ein Motivationsschub für alle Brass Band Begeisterten ist garantiert!



Niels Bollhalder und Laura Frank bei ihren letztjährigen Konzerten mit der LJBB



Im Frühsommer 2023 führt die Theatergruppe Grossdietwil bereits zum 8. Mal ein Freilichttheater auf. Unter der bewährten Regie von Ehrenpräsident Bruno Müller wird das Schauspiel Geld und Geist nach einem Roman von Jeremias Gotthelf einstudiert und beim Theaterplatz in Erpolingen aufgeführt. Vorbereitungen und vor allem die Proben sind intensiv in Arbeit. Viele Helferinnen und Helfer aus Nah und Fern unterstützen den Dorfverein bei dem grossen Vorhaben.

Das Stück entführt das Publikum in die Zeit des 19. Jahrhunderts. Nach dem Verlust einer grossen Geldsumme droht die Ehe des Bauern Christen aus Liebiwil und seiner Frau Änneli zu scheitern. Ihr Sohn verliebt sich in die Tochter des Dorngrüters, der als übler Geizhals seine Tochter aus Profitsucht verschachern will. Vordergründig geht das Stück um den Alltag und die Probleme der kleinbäuerlichen Lebenswelt. Gleichzeitig wollte der Schweizer Dichterpfarrer aus dem Emmental darauf aufmerksam machen, was Geldgier mit dem Menschen machen kann in einer Zeit gesellschaftlicher Umbrüche.

Man darf sich freuen auf ein eindrückliches und berührendes Theatererlebnis.

Aufführungsdaten und Platzreservierungen unter: www.geldundgeist2023.ch

Tag der Artenvielfalt. Mit vielen Exkursionen im Hügelland zwischen Rot und Wigger, 3./4. Juni 2023

Die Idee «Tag der Natur» wurde 1998 in den USA ins Leben gerufen: Artenkennerinnen und -kenner sollen innerhalb 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele Tier-, Pilz- und Pflanzenarten nachweisen und die Ergebnisse dem Publikum präsentieren. So sollen der Bevölkerung die faszinierende Vielfalt, Schönheit und der Nutzen der Biodiversität (=Artenvielfalt) näher gebracht werden. Vom Samstagabend, 3. Juni, 20 Uhr bis Sonntag, 4. Juni 16 Uhr, findet der «Tag der Artenvielfalt» im Hügelland zwischen Rot und Wigger statt. Ausgangspunkt der Exkursionen ist die Anlage der MZH Altbüron. Bereits haben sich 60 Expertinnen und Experten aus der ganzen Schweiz (und einer sogar aus London!) angemeldet, um zwischen Reiden und Altbüron die Pflanzen- und Tierwelt zu erforschen und den interessierten Besuchern näher zu bringen.

Organisatoren sind die örtlichen Naturschutzvereine: Lebendiges Rottal VLR, Pro Weiher Roggliswil, Natur Reiden und die Luzerner Naturschutzorganisationen. Von der MZH Hiltbrunnen aus, starten am Samstagabend und am Sonntag **zwölf** Exkursionen, die von anerkannten Pflanzen- und Tierspezialisten geleitet werden. Themen sind unter anderem «Fledermäuse», «Nachtfalter», «Glögglifrosch», «Vögel», «Libellen», «Wespen», «Wildgemüse und Medizinalpflanzen» oder «Käfer».

Bei der Schulhausanlage/MZH kann auch eine attraktive Ausstellung mit Inhalten zur Pflanzen- und Tierwelt des Rottals besichtigt werden. Ebenfalls ist es möglich, am Sonntag von 8 Uhr bis 16 Uhr vor Ort sich kulinarisch zu verpflegen. Weitere Informationen werden laufend auf <https://www.lebendigesrottal.ch/tag-der-artenvielfalt/> hochgeladen.

Der Verein Lebendiges Rottal freut sich sehr, den Einwohnern von Altbüron durch spannende Exkursionen die Natur ganz nahe zu bringen.



Bild 1



Bild 2

Bild 1: Geburtshelferkröte (oder Glögglifrosch)

Der Glögglifrosch (mit Laichschnur) und sein wunderbares Rufkonzert in Altbüron werden auf einer Exkursion am Samstagabend auf dem Programm stehen.

Bild: Peter Koffel

Bild 2: Weisse Turmschnecke oder Märzschnecke

Die Weisse Turmschnecke ist eine Rarität, die im Kanton Luzern nur zwischen Altbüron, Ebersecken und Zell vorkommt. Welche anderen Arten werden die Fachleute noch entdecken?

Bild: Manfred Steffen



Vorführung AED-Gerät

Wann: Mittwoch, 28. Juni 2023, ab 19.00 Uhr
Wo: Grossdietwil, Pfarrheim

Das automatische externe Defibrillationsgerät ist seit einiger Zeit im Pfarrheim Grossdietwil stationiert.



Die Mitglieder des Samaritervereins führen eine öffentliche Demonstration der Handhabung durch. Es besteht die Möglichkeit, mit einem Übungsgerät praktisch tätig zu werden.

Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freut sich der Samariterverein Grossdietwil-Altbüren

Die Vorbereitungen für den FerienSpass 2023 laufen



Das Team des Rottaler FerienSpass hat die Planung für den FerienSpass 2023 bereits wieder aufgenommen.

Während den ganzen Sommerferien vom 10. Juli bis 18. August 2023 finden diverse spannende Ateliers statt. Vom 1. bis am 11. Juni 2023 können sich alle Kinder ab Basisstufe / Kindergarten bis und mit 6. Klasse der Gemeinden Fischbach, Grossdietwil und Altbüren für die verschiedenen Aktivitäten anmelden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zeitnah eine entsprechende Information der Angebote in der Schule.

Weitere Informationen zum Rottaler FerienSpass unter <https://rottal.feriennet.projuven-tute.ch/>

2. Hinterländer Wiesenwanderung vom 26. August 2023

Nach einer tollen Erstaussführung vom 2022 freuen wir uns riesig auf unsere 2. Hinterländer Wiesenwanderung vom 26. August 2023.



Im Gebiet Erpolingen / Chlämpe / Hinterlinig gibt es an sechs verschiedenen Standorten diverse Köstlichkeiten wie Brezel, Suppe, Spätzli-Pfanne oder Käseplättli sowie verschiedene, passende Biere. Neu gibt es an jedem Stand Weiss- und Rotwein im Angebot. Auch für musikalische Unterhaltung an diversen Posten ist gesorgt.

Das Ticket kostet CHF 82.-. Im Preis inbegriffen sind 10 alkoholische Getränke sowie 5 Mahlzeiten und Mineralwasser.

Weitere Infos sowie der Ticketvorverkauf findet ihr auf unserer Homepage www.wiesenwanderung.ch

LUZERN SINGT MIT

März bis September 2023

Offene Singen
in Gemeinden
Singparcours am 9.9.2023
in Luzern
**Gemeinsam singen,
glücklich klingen**

sing mit
Marco Kunz
Mundartmusiker



luzernsingtmit.ch

Abstimmungswesen

Material für Abstimmungen und Wahlen

Nebst der Abstimmungsbotschaft erhält jeder Stimmberechtigte auch die Stimmzettel für die Sachabstimmungen, ein amtliches Stimmkuvert, ein Stimmrechtsausweis und ein Antwortkuvert (dient gleichzeitig als Zustellkuvert). Dadurch können die Stimmberechtigten den Stimmzettel zu Hause in aller Ruhe ausfüllen.

Ausübung des Stimmrechtes

Dem Stimmberechtigten stehen zwei Möglichkeiten offen:

1. Persönliche Stimmabgabe im Urnenbüro

Sie können die Stimm- und Wahlzettel zu Hause ausfüllen, sie anschliessend im Urnenbüro auf der Rückseite abstempeln lassen und in die Urne einlegen. Der Stimmrechtsausweis ist im Urnenbüro abzugeben.

Urnenlokal:

Gemeindekanzlei

Urnenbürozeiten

bei Abstimmungen und Wahlen: Sonntag, 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr

2. Briefliche Stimmabgabe

Sie können Ihre Stimme auch brieflich abgeben. Dazu gehen sie wie folgt vor:

1. Legen Sie die von Hand ausgefüllten Stimm- und Wahlzettel in das amtliche Stimmkuvert (grün) und verschliessen Sie dieses.
2. Unterzeichnen Sie persönlich den Stimmrechtsausweis an der dafür bestimmten Stelle.
3. Legen Sie das amtliche Stimmkuvert (grün) in das Antwortkuvert.
4. Den Stimmrechtsausweis stecken Sie so in das Antwortkuvert, dass die Adresse Gemeindeverwaltung, 6147 Altbüren im Fenster sichtbar ist.
5. Das Fensterkuvert mit der Adresse an die Gemeindekanzlei kann
 - frankiert und verschlossen rechtzeitig vor dem Abstimmungstag der Post übergeben,
 - am Schalter der Gemeindekanzlei abgegeben
 - oder in den Gemeinde-Briefkasten eingeworfen werden.

Kehrichtabfuhr

Kehrichtabfuhr:

jeden Donnerstag ab 07.00 Uhr, Verschiebedaten
gem. Abfallkalender

Aussentour:

gemäss Abfallkalender

Grünabfuhr:

gemäss Abfallkalender

Entsorgungsbedingungen:

gemäss Infoblatt der Gemeinde Altbüren

Angaben zum Mitteilungsblatt

Herausgeber	Einwohnergemeinde Altbüron
Redaktion	Mitglieder des Gemeinderates Mitglieder der Bildungskommission Gemeindeschreiberin
Redaktionssekretariat	Gemeindeverwaltung Altbüron
Eingaben	dorfleben@bluewin.ch
Erscheinungsweise	vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober)
Redaktionsschluss	jeweils am 15. des Vormonates

Das Mitteilungsblatt steht sämtlichen Einwohnern, Funktionären, Amtsstellen und Vereinen der Gemeinde Altbüron für Beiträge offen.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder in Ausnahmefällen nicht erscheinen zu lassen.